V. b. b.

AMTSBLATT der STADT WIEN

84

Jahrgang 54 | Mittwoch, 19. Oktober 1949 | 60 Groschen

Der Archivtag in Wien

Unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten wurde vom 21. bis 24. September in Wien der Erste österreichische Archivtag abgehalten, zu dem sich neben den Fachleuten aus allen österreichischen Bundesländern auch etliche Archivdirektoren aus dem Ausland (Frankreich, Schweden, Schweiz) eingefunden hatten.

In zahlreichen Vorträgen ist dabei gezeigt worden, in welcher Richtung die unermüdlichen Bemühungen der österreichischen Archivare zur Bewahrung und weiteren Erschließung des für die verschiedensten Wissenschaftszweige als Quellenmaterial unentbehrlichen Schriftgutes von Erfolg begleitet gewesen sind. In der anschließenden Diskussion kam aber auch der Mißstand zum Ausdruck, daß immer wieder wertvollste archivarische Bestände unvernünftigen Handlungen zum Opfer fallen und so unersetzliche Quellen der künftigen Forschung verlorengehen.

Es gilt heute wohl als unwidersprochen, daß Kulturvölker der Archive bedürfen. Denn mit allem Kulturleben sind Wissenschaft und Forschung innig verbunden und diese können der archivarischen Quellen auf keinen Fall entraten. Nicht nur die in ihren Ergebnissen für die Erziehung in der Schule so wichtige allgemeinere Geschichtsforschung, sondern auch fast jeder andere Zweig wissenschaftlicher Forschung (sei es nun, daß sie Landes-, Rechts-, Gesellschafts-, Wirtschafts-, Literatur-, Kunst- oder Musikgeschichte, sei es, daß sie Naturwissenschaften, Medizin oder Technik betrifft) ist neben den gegenständlichen (musealen) und literarischen (gedruckten) in weitestem Ausmaß an die schriftlichen Quellen gebunden. Objekt historischer Forschung sind vor allem Menschengemeinschaften (Berufsgrupen, Stände, Klassen, Völker, Staaten). Daneben darf aber nicht übersehen werden, daß auch jedes Individuum innerhalb der Menschheit je nach seinen Leistungen ein besonderes Interesse verdient. Der vorsorgliche Archivar ist daher verpflichtet, auch der Erhaltung jener Archivalien sein Augenmerk zuzuwenden, die zur späteren Aufhellung von Einzelschicksalen dienen können. Das erfordert aber eine erhebliche Vielfalt aufbewahrungswürdigen Quellenstoffes. Welche Teile von Amtsregistraturen und welches sonstige Schriftenmaterial nun einstmals für die vielfältige Forschung zur Quelle werden können und daher aufbewahrt bleiben sollen, hat in erster Linie der geschulte Archivar zu beurteilen in Verbindung mit dem für den einzelnen Verwaltungs- und Forschungszweig zuständigen Fachmann.

Das Archiv der Stadt (und des Landes) Wien hat unter anderem die Aufgabe der Bewahrung der aufbewahrungswürdigen Teile älterer Registraturen aller magistratischen Ämter, aber auch der staatlichen Behörden I. Instanz im Lande Wien und die Bereitstellung dieses Archivgutes für die Bedürfnisse der Verwaltung und der wissenschaftlichen Forschung. Darüber hinaus trägt es als Archivschutzbehörde auch die Verantwortung für die Registraturen, die von den Ämtern für den laufenden Geschäftsverkehr noch benötigt werden und noch nicht abgegeben werden können. Skartierungen in diesen Registraturen

Fortsetzung auf Seite 2

AUS DEM INHALT:

Die Schweizer Uhrmacherkolonie in Wien

*

Wien bekommt zwei große Brücken

*

„Keesing's Archiv der Gegenwart" erscheint wieder

*

Edmund Eyslers letzter Weg

*

Gemeinderatsausschuß I
3. Oktober 1949

*

Gemeinderatsausschuß VI
29. September 1949

*

Baubewegung

Wiederaufleben der Elektrovereinigung

Dank der Initiative des städtischen Elektrizitätswerkes ist es gelungen, die Wiener Elektrovereinigung, die bis 1938 den Stromabnehmern die Ausführung verschiedener Installationsarbeiten gegen Teilzahlung ermöglichte, wieder aufleben zu lassen.

Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen den Wiener Stadtwerken-Elektrizitätswerke und der Landesinnung Wien der konzessionierten Elektroinstallateure und Radiomechaniker konnten in den letzten Tagen zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden.

Die notwendigen Geldmittel werden von der Wiener Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt.

Das Arbeitsbereich der Elektrovereinigung ist vorläufig auf die Finanzierung von Installationsarbeiten in Häusern, Geschäftslokalen und Werkstätten beschränkt, die im Zuge der Netzumschaltung unmittelbar notwendig werden.

Die Kosten dieser Arbeiten können von den Stromabnehmern in monatlichen Teilzahlungen mit einer Laufzeit von zwei, in besonderen Fällen bis zu drei Jahren abgestattet werden, wobei die Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke das Inkasso übernehmen.

Die technische Ausführung der Installationen wird ebenfalls von dieser Stelle vorgeschrieben und überwacht, wodurch eine einwandfreie und preiswerte Arbeit gewährleistet ist.

Auskünfte über alle einschlägigen Fragen werden sowohl von den Wiener Stadtwerken-Elektrizitätswerke, 9, Mariannengasse 4, und deren Beratungsstelle, 6, Mariahilfer Straße 41, als auch von allen Mitgliedinstallateuren der Elektrovereinigung, die als solche durch einen Hinweis in der Geschäftsauslage erkennbar sind, erteilt.

Ausstellung im Kaufhaus

Vor einigen Tagen wurde die Anton Bruckner-Ausstellung im Kaufhaus Gerngroß anläßlich des 125. Geburtstages des österreichischen Komponisten durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet. Unter den Gästen waren Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dr. Matejka, der Abt des Stiftes St. Florian Prälat Hager, Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, der großen Musikorganisationen und zahlreiche Persönlichkeiten des kulturellen Lebens von Wien.

Der Bürgermeister führte in seiner Eröffnungsansprache aus, warum er den Ehrenschutz über diese Ausstellung in einem Warenhaus übernommen und die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung diese Ausstellung gefördert und unterstützt habe. Wenn es noch immer nicht gelungen ist, breite Schichten der Bevölkerung in Ausstellungen zu bringen, so liegt dies daran, daß gerade in den äußeren Bezirken keine Ausstellungslokale vorhanden sind. Die Ausstellungen in der Inneren Stadt erfassen deshalb nur einen kleinen Kreis, der fast immer der gleiche bleibt. Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung ist aus diesem Grunde dazu übergegangen, Ausstellungen dort anzuregen, zu fördern und mit Ausstellungsobjekten zu versorgen, wo die Bevölkerung in Massen hinkommt. Das sind Amtsgebäude, die Volkshoch-

Fortsetzung von Seite 1

sind daher gemäß wiederholten Anordnungen der Magistratsdirektion und (im staatlichen Sektor) gemäß der Geschäftsordnung für die Gerichte nur nach Rücksprache und im Einverständnis mit der Archivdirektion zulässig. Schließlich spricht das österreichische Denkmalschutzgesetz den Archivbehörden auch die Befugnis zu, Privatarchive von Einzelpersonen, Firmen oder Körperschaften unter ihre Aufsicht zu stellen oder sogar in Schutzverwahrung zu nehmen, wenn sie unsachgemäß aufbewahrt werden oder die Gefahr des Abwanderns ins Ausland besteht.

Als Folge der zahlreichen Umwälzungen während der vergangenen 30 Jahre sind unabsehbare Mengen von Aktenbeständen und sonstigen Archivalien verlorengegangen, eingestampft oder zerstreut worden, von denen man einen gewissen Prozentsatz später schwer vermissen wird. Das Archiv selbst hat nur ganz geringe Verluste erlitten und es hat sich so gezeigt, daß Schriftgut am besten durch Hinterlegung im Archiv vor Vernichtung geschützt wird.

Um nun weitere unersetzliche Verluste in Zukunft zu verhindern, mögen alle Kanzleileiter und Registraturbeamte die Skartierungsvorschriften (Benachrichtigung der Achivdirektion) stets beobachten. Besitzer von privaten Aktenregistraturen und Vorstände von Innungen, größeren Industrie- und Handelsunternehmungen usw. mögen sich aber vor Augen halten, daß sie der Nachwelt und der Forschung gegenüber Verpflichtungen haben und daher erst nach fachlicher Beratung durch den Archivar Aktenvernichtungen veranlassen sollten. Außerdem wäre in erweitertem Ausmaß von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, Aktenbestände unter voller Wahrung des Eigentumsrechtes und mit Verbot der Einsichtnahme durch Unbefugte dem Archiv anzuvertrauen.

Wenn es auch vielen im ersten Augenblick richtiger erscheinen mag, das „alte Zeug" in Bausch und Bogen der Papiermühle zu übergeben und so unnützen Ballast noch irgendwie ökonomisch zu verwerten, ist dem entgegenzuhalten:

Ein Kulturvolk hat die Pflicht, sein wissenschaftlich wertvolles Archivgut zu bewahren

und seine Archive, entsprechend den wissenschaftlichen und technischen Fortschritten, immer mehr zu vervollkommnen und auszubauen.

Hanns Jäger-Sunstenau

Die Schweizer Uhrmacherkolonie in Wien

In einem interessanten Vortrag, den Univ.-Doz. Dr. Rudolf Till im Verein für Geschichte der Stadt Wien am 14. Oktober hielt, behandelte er die Schweizer Uhrmacherkolonie in Wien.

In die Reihe der staatlichen oder staatlich gelenkten Fabrikgründungen des 18. Jahrhunderts, die der Ideenwelt des Merkantilismus ihre Entstehung verdanken, gehört die Ansiedlung einer Schweizer Uhrmacherkolonie auf der Wieden. Ihre Existenz ist in der Fach- und heimatkundlichen Literatur bisher kaum erwähnt worden. Ein wenig beachteter Bestand der niederösterreichischen Kommerzakten im Hofkammerarchiv gibt Aufschluß über das Schicksal dieser Kolonisten, die Josef II. 1789 im ehemaligen Piaristenkloster auf der Wieden ansiedelte in dem Bestreben, eine heimische Uhrenindustrie zu begründen. Eine Uhrenindustrie, die dem Grundsatz von der aktiven Handelsbilanz Rechnung tragen und den gesteigerten Uhrenbedarf des Inlandes decken sollte.

Die Schweizer Uhrenfabrik war weder der erste noch der einzige, wohl aber der bedeutendste Versuch dieser Art. Die Kleinuhrenerzeugung läßt sich in Österreich bis ins 16. Jahrhundert verfolgen. Um 1780 wurden in Wien gegen 20 bürgerliche Kleinuhrenmacher gezählt. Daneben gab es noch verschiedene Hofbefreite, Dekretisten und Störer. Und trotzdem reichten sie nicht aus. Die Nachfrage nach Taschenuhren muß, nach zeitgenössischen Berichten, groß gewesen sein. Der Import kostete beträchtliche Summen. Eine staatliche Drosselung half nicht ab, sondern half nur dem Schleichhandel mit Schweizer Uhren auf die Füße. Die einzige Abhilfe konnte durch Begründung einer krisenfesten und exportfähigen heimischen Uhrenindustrie erreicht werden.

Aus diesen Erwägungen hat Josef II. eine Anzahl Schweizer Uhrmacher, die durch politische Unruhen ihre Heimat Genf verlassen hatten, in Wien angesiedelt, ihnen Reisebeihilfen und Ärarialvorschüsse, verschiedene Begünstigungen, wie Steuerbefreiungen und zollfreie Einfuhr von Werkzeugen und Rohstoffen, gewährt und schließlich das Piaristenkloster auf der Wieden als Wohn- und Arbeitsstätte überlassen. Der Schwerpunkt dieses Unternehmens lag nicht nur in der Erzeugung von Uhren zur Deckung des Inlandbedarfes — die Kolonie erzeugte jährlich gegen 2000 Stück Uhren —, sondern vielmehr in der Ausbildung von heimischen Lehrlingen im Uhrmachergewerbe.

Die Gesamtzahl der Kolonisten dürfte ungefähr 200 bis 250 Köpfe betragen haben. Ihren Berufszweigen nach waren es Uhrmacher, Uhrspindel-, Triebketten-, Uhrfedern- und Zifferblatterzeuger, Graveure usw. Sie standen in keinem direkten Lohn- und Arbeitsverhältnis zueinander, sondern stellten ihrem Produktionszweig entsprechend Uhrenbestandteile auf eigene Rechnung her. Man kann daher nicht gut von einer Schweizer Uhrenfabrik auf der Wieden sprechen, sondern besser von einer Schweizer Uhrmacherkolonie, von einer Arbeitsgemeinschaft Schweizer Uhren- und Uhrenbestandteilerzeuger.

Diese Schweizer Kolonie wollte nicht recht gedeihen. Zwistigkeiten innerhalb der Kolonie, das Fehlen einer kommerziellen Leitung, politische Momente, die Napoleonischen Kriege, die teilweise ablehnende Haltung der Behörden und Zünfte, schließlich der Wandel der österreichischen Gewerbepolitik sind schuld daran, daß dieses Unternehmen nach manchen vergeblichen Belebungsversuchen 1801 doch aufgelöst wurde. Die Schweizer Kolonisten sind zum Teil in ihre alte Heimat zurückgekehrt, zum Teil in Wien geblieben und im heimischen Uhrmachergewerbe tätig gewesen. Manche Namen, wie Resch, Chavanne und andere, erinnern noch an sie.

Wenn auch der Erfolg dieser Schweizer Kolonie relativ bescheiden war, so dürfte ihr Einfluß als Lehrmeister des heimischen Nachwuchses nicht unbedeutend gewesen sein. Ebenso das Verdienst der in Wien verbliebenen Uhrmacher, das sie sich durch ihre Qualitätsarbeit zur Hebung der Wiener Uhrenindustrie erworben haben. Daß die Wiener Uhrenindustrie, namentlich die Wiener Stockuhren- und Pendeluhrenindustrie, zu Beginn des 19. Jahrhunderts einen bedeutenden Aufschwung nahm und sich trotz ausländischer Konkurrenz auf dem Weltmarkt behaupten konnte, mag nicht zuletzt ein Mitverdienst der ehemaligen Schweizer Kolonisten gewesen sein, an die außer einigen verstaubten Akten heute in Wien keine Gasse, keine Gedenktafel erinnert.

---

schulen, die Büchereien, dann aber auch Kaffee- und Gasthäuser und schließlich auch die großen Warenhäuser. Deshalb ist der Firma Gerngroß der Dank auszusprechen, daß sie eine so große Ausstellung wie diese in würdiger Weise aufgebaut hat, die vielen Wienern Gelegenheit geben wird, auf anschauliche Weise Leben und Werk des großen österreichischen Komponisten kennenzulernen, Wienern, die sonst niemals Gelegenheit gehabt hätten, in eine Bruckner-Ausstellung zu kommen.

Die Ausstellung zeigt in Dokumenten das Leben Anton Bruckners, angefangen von seinen Eintragungen bei der Liederrunde „Frohsinn" bis zu den Für-und-Wider-Kritiken der Wiener Presse. Originalmanuskripte, kaiserliche Erlässe und zeitgenössische Photographien illustrieren in lebendiger Weise das Dargebotene. Ein Raum ist dem Milieu, in welchem Bruckner lebte, gewidmet. Hier wurden die Möbelstücke aus dem Stift St. Florian, wo Bruckner wirkte, aufgestellt, so daß die Atmosphäre, in der die großen Werke Bruckners entstanden, lebendig wird. Auch das spartanisch einfache Wohnzimmer Bruckners hat seinen Platz in der Ausstellung gefunden.

Unter den zahlreichen Stellen, die Objekte zur Verfügung gestellt haben, sind die Städtischen Sammlungen, die Stadtbibliothek, die Anton Bruckner-Gesellschaft, die Universitätsbibliothek und vor allem das Stift St. Florian, das viele Leihgaben zur Verfügung gestellt hat.

Die Ausstellung ist allen Besuchern frei zugänglich.

„Vom Dreiklang zum Zwölftonakkord"

Unter diesem Titel hat Dr. Rudolph F. Braunner einen interessanten Rückblick auf die Entwicklung des Tonsatzes von Bach bis Hindemith geschrieben. Das Werk ist im Verlag für Jugend und Volk erschienen.

Bei diesem Buche handelt es sich in zweifacher Hinsicht um eine erstmalige Darstellung, einerseits im Hinblick auf die umfassende Zusammenstellung des Materials aus einem rund zwei Jahrhunderte umschließenden Zeitraum und anderseits deshalb, weil hier theoretische Erkenntnisse fast aller neueren Musikforscher seit Hugo Riemann verarbeitet sind.

Neben der Aufzeigung der rein technischen Mittel des Tonsatzes von Bach und Beethoven bis zu unseren jüngsten Tonschöpfern von heute bietet die Arbeit zugleich auch eine Entwicklungsgeschichte der Musikstile vom Spätbarock bis zum Neoklassizismus der Gegenwart. Dabei wird diese Metamorphose nicht nur hinsichtlich der speziellen satztechnischen Gegebenheiten geschildert, sondern auch mit Beziehung auf die allgemeinen Grundhaltungen im Kunstwollen.

Besonderen Wert legt der Autor auf die Erweisung organischer Folgerichtigkeit der Entwicklungszüge und findet für den Wandel vom „harmoniebetonten" Satz des 19. Jahrhunderts zum „linearen" Stil des 20. Jahrhunderts neue Begründungen aus der Wechselwirkung, die die einzelnen Satzelemente (Tonalität, funktionelle Harmonik, akkordische Konstellation und gebundene Metrik einerseits, beziehungsweise funktionslose Grundtonbezogenheit, lineare Anlage und freies Metrum anderseits) aufeinander ausüben.

Die reichhaltige Beispielsammlung sowie die vielen Definitionen sind für jeden Studierenden von hohem didaktischem Werte; desgleichen die zahllosen Zitate aus der neueren theoretischen Literatur, zumal die betreffenden Werke heute zumeist vergriffen und daher nicht leicht zugänglich sind.

Der Verfasser behandelt die Stile völlig objektiv und ohne der einen oder der anderen zeitgenössischen „Richtung" den Vorrang zu geben. Das Werk ist wegen der leichtverständlichen Formulierungen auch für jeden gebildeten Musikfreund zur näheren Orientierung sehr geeignet.

Wien bekommt zwei große Brücken

Die Umgebung der Wiener Urania verändert von Tag zu Tag ihr Gesicht, das schon jetzt die Ausmaße eines der größten Baustellen Wiens kennzeichnet. Die Vorbereitungen zum Bau der neuen Aspernbrücke sind schon so weit fortgeschritten, daß dieser Tage mit der Zufuhr aller erforderlichen Baustelleneinrichtungen begonnen werden konnte.

Hinter den Bauplanken werden bereits Krane für den Abtransport der beschädigten Verkleidungssteine und der alten allegorischen Figuren aufgestellt. Die Engelfiguren, soweit sie nicht bei den Sprengungen total beschädigt wurden, werden in einem Depot aufbewahrt.

Die in der Reihenfolge nun schon dritte Aspernbrücke wird allen Anforderungen des modernen Großstadtverkehrs angepaßt werden.

Bei einer mittleren Stützweite von etwa 60 m wird sie eine Breite von 30 m haben. Die Fahrbahn selbst wird 19.25 m breit sein. Außer den beiden Gehsteigen zu je 4.35 m wird für stadtwärts fahrende Straßenbahnen ein 1.80 m breiter Perron errichtet. Mit den Brückenarbeiten wurde die Firma Waagner & Biro beauftragt. Die Arbeiten dürften im vollen Umfang noch Ende Oktober aufgenommen werden.

Inzwischen ist auch der Wiederaufbau der im Krieg abgebrannten Schmelzer Brücke, einer der wichtigsten Verbindungswege über die Westbahn, in sichtbare Nähe gerückt. Gegenwärtig werden vom Stadtbauamt noch Vermessungsarbeiten und zugleich Verhandlungen mit dem Verkehrsministerium geführt. Man hofft, daß auch diese Vorbereitungen rasch zu Ende geführt werden und daß spätestens im Frühjahr 1950 der Wiederaufbau in Angriff genommen wird. Auch hier besteht die Absicht, einen modernen Brückenbau erstehen zu lassen. Das derzeitige Provisorium, ein unzulänglicher Notsteg für Fußgänger, wird durch eine Stahlkonstruktion mit breiter Fahrbahn ersetzt.

Beide Projekte — die Aspernbrücke und die Schmelzer Brücke — werden fast 20 Millionen Schilling kosten.

Edmund Eyslers letzter Weg

Wien hat am 11. Oktober Edmund Eysler zu Grabe getragen. Eine tausendköpfige Menschenmenge füllte den weiten Platz vor der Dr. Karl Lueger-Gedächtniskirche, deren Portal mit schwarzem Tuch ausgeschlagen war. Davor war inmitten ungezählter Kränze und umgeben vom Licht vieler Kerzen die sterbliche Hülle des Meisters aufgebahrt. Vor dem Sarg lag auf einem purpurroten Kissen der Ehrenring der Stadt Wien, den zu tragen Eysler nur ein halbes Jahr vergönnt war.

Bei den Trauergästen, unter denen als offizielle Vertreter von Staat und Stadt Bundesminister Dr. Hurdes, Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Dr. Matejka, Dkfm. Nathschläger und Rohrhofer zu finden waren, sah man viele bekannte Gesichter von Persönlichkeiten des kulturellen und öffentlichen Lebens in Wien. Auch Betty Fischer und Hubert Marischka, die seinerzeit Eyslers „Goldene Meisterin" kreierten, waren gekommen. Ferner nahmen an der Trauerfeier unter vielen anderen teil: Paul Hörbiger, Hans Lang, Otto Treßler, Hans Thimig, Karl Föderl, Emmerich Arleth, der Deutschmeister Wolferl, Direktor Stoß, Direktor Marik, Robert Stolz, Abordnungen der Wiener Philharmoniker, der Wiener Symphoniker und vieler anderer Vereinigungen und Korporationen, um nur einige zu nennen.

Den Angehörigen des verstorbenen Meisters, seiner Gattin, seiner Tochter und seiner Enkelin, kondolierten vor Beginn der Trauerfeier zahlreiche der Trauergäste. Die Zeremonie wurde durch einen Trauerchoral, gespielt von den Wiener Symphonikern, eingeleitet. Die Einsegnung nahm Dom-Dechant Prälat Feichtinger vor. Dann sprach als erster Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der im Namen der Stadt Wien und im Namen aller Wiener von Eysler Abschied nahm. Er würdigte den Lebenslauf Eyslers als Mensch und Bürger der Stadt Wien. „Wir tragen ihn zu Grabe", sagte der Bürgermeister, „aber unabhängig davon wird sein Name weiterleben und sein Andenken wird von der Stadt Wien niemals vergessen werden. Für uns und die ganze Welt bleibt der Künstler und Mensch unsterblich."

Staatsoperndirektor Professor Salmhofer sprach für die Johann Strauß-Gesellschaft. Er betonte, daß Eyslers Musik wienerische Musik im besten Sinne des Wortes ist und würdigte den künstlerischen Weg des Verstorbenen.

Stadtrat Rohrhofer nahm für den Alt-Wiener Bund Abschied von Edmund Eysler. Dann sprachen noch für die Genossenschaft der dramatischen Schriftsteller und Komponisten Senatspräsident Dr. Friedberger, Generaldirektor Oswald für die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger und Professor Kralik, der als Direktor der Musikabteilung der Ravag die Versicherung abgab, daß die Ravag dafür Sorge tragen wird, daß Eyslers Musik nicht in Vergessenheit gerät. Ferner nahmen von Edmund Eysler Abschied: Direktor Stoß für den Verband österreichischer Theaterdirektoren, Emmerich Arleth im Namen der Artistengewerkschaft und Professor Hahn für die Gesellschaft zur Hebung und Förderung der Wiener Volkskunst.

Das „Mutterlied" aus „Die Schützenliesl" vom Staatsopernchor gesungen, beendete die Trauerfeier. Dann setzte sich der lange Zug zum Grabe in Bewegung, wo noch einmal die Einsegnung erfolgte.

Edmund Eysler ruht nun in einem Ehrengrab der Stadt Wien neben Eduard Strauß in der unmittelbaren Nachbarschaft seiner Vorgänger Johann Strauß und Josef Lanner. Wien hat den letzten Vertreter der künstlerischen Wiener Operette verloren.

Leopold Liegler gestorben

Im Alter von 64 Jahren ist Professor Leopold Liegler in Wien gestorben. Damit ist ein äußerlich ruhig verlaufenes, innerlich ungemein reiches Leben zu Ende gegangen. Leopold Liegler hat mehr als ein Menschenalter als Administrationsbeamter der Akademie der Wissenschaften an einem ziemlich versteckten Platz gewirkt, daneben aber sich einer auf literaturwissenschaftlichem und literaturästhetischem Gebiet überaus fruchtbaren und intensiven Tätigkeit gewidmet. Vor allem war das Studium der Lyrik und ihrer Gesetze ein Gebiet, zu dem er immer wieder zurückkehrte und das er mit den subtilsten Mitteln und einer besonderen Feinfühligkeit durchforschte. Ein wesentlicher Teil seiner Arbeit gehörte auch dem großen Satiriker Johann Nestroy, dem er mehrere Publikationen gewidmet hat. Am engsten verbunden aber wird sein Name mit Karl Kraus bleiben. Viele Jahre lang zählte er zu den treuesten und hingebungsvollsten Anhängern und Freunden des genialen Satirikers, dessen Werk er wie kaum ein anderer gekannt und verstanden hat. Darum war er auch der Berufene, das erste grundlegende Werk „Karl Kraus und sein Werk" zu schreiben, das vor fast dreißig Jahren in Wien erschienen ist. Seit 1945 hat Professor Liegler seine unschätzbare Kraft dem österreichischen Literaturleben verschiedentlich zur Verfügung gestellt, eine Zeitlang als Lektor und Experte der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien als zweiter Vorsitzender der Karl Kraus-Gesellschaft und bis zum Schluß als Mitarbeiter der literarischen Abteilung der Ravag. Auch auf dem Gebiet der praktischen Volksbildung hat sich Liegler, der seit rund zehn Jahren im Ruhestand war und 1946 mit dem Professortitel ausgezeichnet wurde, vielfach betätigt.

Die Stadt Wien wird das Andenken des Verstorbenen in einer würdigen Weise ehren. Da eine Kranzspende dem großen Freund von Karl Kraus nichts hätte sagen können, wird der dafür sonst aufgewendete Betrag einem jungen Dichter als Förderungsgabe zukommen. Liegler hatte einen Kreis von begabten jungen Schriftstellern um sich gesammelt, sie gelehrt und beraten. Einem dieser Schüler Lieglers wird in seinem Geiste und in seinen Intentionen durch eine solche Förderung Hilfe und Anerkennung zuteil werden.

Das Begräbnis Leopold Lieglers war Mittwoch, den 12. Oktober, auf dem Wiener Zentralfriedhof.

Wie die Lehrlinge wählen

Wie alljährlich seit 1946, wählten in der Woche vom 10. bis 14. Oktober Wiens Lehrlinge in den Berufsschulen in freier und geheimer Wahl ihre Klassenvertrauensleute.

Immer haben die Berufsschüler mit großem Ernst ihr Recht ausgeübt. Sie wissen, daß diese Wahl nicht nur eine Formsache ist, sondern daß sie damit neben den Rechten auch große Pflichten übernehmen. Sind doch die gewählten Vertrauensschüler die Mittler zwischen Leitung, Lehrer und Klasse. An manche Verbesserungen der Einrichtungen an den Wiener Berufsschulen haben die Klassenvertrauensmänner mitgeholfen, sei es bei der Eröffnung von Abendkursen, sei es bei der Gestaltung des Unterrichtes oder sogar bei Disziplinarverfahren gegen Schüler, wo sie das gleiche Mitsprache- und Stimmrecht haben wie die Lehrer.

Der Stadtschulrat für Wien bezweckt mit dieser Einrichtung, bei den jungen Menschen frühzeitig das Gefühl für demokratische Formen zu festigen und das Wissen um staatsbürgerliche Rechte und Pflichten zu mehren.

Die Verständigung von Hinterbliebenen

In letzter Zeit hat es sich mehrfach ereignet, daß Unberufene in den Wohnungen der Hinterbliebenen von in Spitälern Verstorbenen erschienen, sich als Beauftragte der Spitalsverwaltung ausgaben, die Todesnachricht überbrachten, Kleider für den Verstorbenen verlangten und schließlich diesen Besuch zur Erlangung des Bestattungsauftrages auszunützen versuchten.

Hiezu wird mitgeteilt, daß die Wiener städtischen Krankenanstalten die Hinterbliebenen ausschließlich durch Telegramm von eingetretenen Todesfällen in Kenntnis setzen.

Es wird sich daher für die Hinterbliebenen empfehlen, Besuche dieser Art abzuweisen, da ja auch die Gefahr bestehen kann, daß die übergebenen Kleidungsstücke ihrem Bestimmungszweck nicht zugeführt werden.

„Keesing's Archiv der Gegenwart" erscheint wieder

Alle, deren Beruf es mit sich bringt, daß sie politische und wirtschaftliche Daten verläßlich, authentisch und rasch verfügbar haben, mögen es Regierungsdeklarationen, Reden von Staatsmännern, internationale Pakte und Verträge, Verfassungen, Gesetze über einschneidende Maßnahmen oder der Ablauf komplizierter politischer Ereignisse sein, erinnern sich der Fachpublikation „Keesing's Archiv der Gegenwart", das seit 1931 erschienen ist und sich selbst während der Nazizeit bemühte, Objektivität zu bewahren. Als einzige Publikation im Machtbereich Hitlers hat sie Reden Roosevelts, Stalins und Churchills im Wortlaut veröffentlicht. Es wird alle jene, denen „Keesing's Archiv der Gegenwart" ein unentbehrlicher Arbeitsbehelf war, freuen, daß diese Publikation ihr Wiedererscheinen aufgenommen hat.

Der Nachtragsband 1945 ist soeben erschienen, die Nachtragsbände 1946/47 und 1948/49 werden in Kürze herauskommen, und ab 1. Jänner 1950 nimmt „Keesing's Archiv der Gegenwart" sein gewohntes Erscheinen in wöchentlichen Lieferungen wieder auf.

Der Nachtragsband 1945 ist gegenüber den früheren Jahrgängen, die nur über ein Sachregister verfügten, nunmehr auch um ein Personenregister bereichert. Die mehr als 600 Seiten Text beinhalten zahlreiche Rückblicke auf Ereignisse vor dem 1. Jänner 1945, die zum Verständnis des Aufbaues der Nachkriegswelt unerläßlich sind, über die aber die Information infolge der Zensur während des Krieges nicht vorhanden oder nur unzureichend war. Diese Dokumentation des dramatischen Gegenwartsgeschehens, das den Zusammenbruch der Achsenmächte und das Entstehen der Nachkriegswelt zum Gegenstand hat, schildert, gestützt auf authentische Quellen, die entscheidende und bestimmende Epoche der heutigen Zeitgeschichte und stellt eine Leistung dar, auf die Österreich stolz sein kann.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 3. Oktober 1949

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: VBgm. Honay, die GRe. Dr. Altmann, Hofmann, Lifka, Muhr, Planek, Schwaiger, Wallner; ferner OSR. Dr. Kinzl, SR. Doktor Thoenig, OMR. Gröger.

Entschuldigt: Die GRe. Dr. Freytag, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Oprawil.

Schriftführer: Verw.Ob.Koär. Heller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Muhr

(A.Z. 1713/49; M.Abt. 1 — 1829/49.)

Die nachgenannten vier Tbc-Fürsorgerinnen erhalten mit Wirksamkeit vom 1. September 1949 auf die Dauer des Besuches der Fürsorgerinnenschule die vollen Bezüge.

Juliane Barta, geb. 16. August 1920; Berta Hager, geb. 18. November 1916; Maria Scheinig, geb. 10. Jänner 1916; Maria Schubert, geb. 13. November 1914.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. 1720/49; M.Abt. 1 — 1833/49.)

Folgende nebenberufliche Sportplatzaufseher werden in der Zeit vom 1. November 1949 bis 31. März 1950 auf den städtischen Sportplätzen unter Gewährung nebenstehender Monatspauschalien weiterbeschäftigt:

Heinrich Juritsch, Sportplatz Osterleitengasse, 60 S.

Maria Kaiser, Sportplatz Treustraße, 85 S.

Theres Maurer, Sportplatz Franz Glaser-Gasse, 70 S.

Johann Slezak, Sportplatz Hirschstetten, 35 S.

Zu diesen Entschädigungen gebühren weder Teuerungszuschläge noch Familienzulagen oder sonstige Sonderzahlungen.

(A.Z. 1724/49, M.Abt. 1 — 1835/49.)

1. Die mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 10. Jänner 1949, A.Z. 1592, festgesetzte Entschädigung für Vertretungskräfte von Platzmeistern wird auch im Falle der Erkrankung des Platzmeisters gewährt, falls die Vertretung durch eigenes Personal nicht möglich ist.

2. Mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1949 wird die Entschädigung auf 6 S täglich erhöht.

(A.Z. 1759/49; M.Abt. 1 — 665/49.)

Für die durch den Betrieb von Expositurer der Landesbildstelle Wien-Niederösterreich in städtischen Schulgebäuden erforderlichen Mehrdienstleistungen an Reinigung und Beheizung werden den nachstehend angeführten Bediensteten folgende Entschädigungen zuerkannt:

a) dem Schulwart Leopold Vogel, 16, Liebhartsgasse 21, mit Wirksamkeit vom 1. September 1948 ein Pauschale von 40 S monatlich,

b) den Schulwarten Otto Dura, 3, Paulusgasse 9—11, und Rudolf Necas, 19, Natorpgasse 1, mit Wirksamkeit vom 1. September 1948,

dem Schulwart Rudolf Breier, 16, Liebhartsgasse 19, mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1949,

dem Schulwart Heinrich Kleinrath, 19, In der Krim 6, mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1949,

die mit Beschluß des Stadtsenates vom 2. März 1948 zur Pr.Z. 262 unter Punkt 1 und 4 der für die städtischen Schulwarte genehmigten Reinigungs- und Heizzulagen im jeweils halben Ausmaße.

Berichterstatter: GR. Wallner.

(A.Z. 1758/49; M.Abt. 1 — 1838/49.)

Die mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 12. September 1949, A.Z. 1489/49, für die Heu- und Strohbinder am Zentralviehmarkt genehmigte Niederschrift wird im Punkt 3 wie folgt ergänzt:

„10 kg Bund-Stroh 18 Groschen (13 Groschen) +,

15 kg Bund-Stroh 24 Groschen (17 Groschen) +".

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(A.Z. 1712/49; M.Abt. 2 — a/O 13/49.)

Der in den Dienststand wieder aufgenommenen städtischen Beamtin Wilhelmine Orasanu wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die vom 13. März 1938 bis 31. Jänner 1941 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142, der Dienstordnung die Zeit vom 1. Februar 1941 bis 29. August 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1711/49; M.Abt. 2 — d/F 825/49.)

Dem neu eingestellten Beamten Rudolf Fegerl wird die in der Zeit vom 30. Juli 1915 bis 10. Oktober 1940 im Dienste der Stadt Wien vollstreckte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1746/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 734/49.)

Den in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten 59 Vertragsbediensteten werden die im Verzeichnis im einzelnen angeführten Dienstzeiten mit der Maßgabe angerechnet, daß sich die Anrechnung auf die Höhe der Bezüge, auf die Dauer der Kündigungsfrist und auf die Höhe der Abfertigung auswirkt.

(A.Z. 1773/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 763/49.)

Den in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten 61 Vertragsbediensteten werden die im Verzeichnis im einzelnen angeführten Dienstzeiten mit der Maßgabe angerechnet, daß sich die Einrechnung auf die Höhe der Bezüge, auf die Dauer der Kündigungsfrist und auf die Höhe der Abfertigung auswirkt.

(A.Z. 1814/49; M.Abt. 2 — b/A 224/49.)

Dem Vertragsbediensteten Paul Ambra wird die Zeit vom 12. Mai 1934 bis 25. März 1938 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1843/49; M.Abt. 2 — a/K 1006/48.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Beamten Alois Kramer wird in sinngemäßer Anwendung des § 142 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 4. März 1934 bis 19. September 1937 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1854/49; M.Abt. 2 — b/zu Allg. 582/49.)

Dem Beamten Leopold Lintner wird die Privatdienstzeit vom 2. Jänner 1933 bis 25. Oktober 1938 für das Ausmaß des Ruhegenusses, für die Zeitvorrückung, die Kündigungsfrist und Abfertigung zur Gänze angerechnet.

Nachstehend verzeichneten Beamten wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet:

(A.Z. 1696/49; M.Abt. 2 — a/M 1696/49.) Alfred Musil.

(A.Z. 1744/49; M.Abt. 2 — a/Z 303/49.) August Zimmermann.

(A.Z. 1745/49; M.Abt. 2 — a/R 652/49.) Franz Ramharter.

(A.Z. 1819/49; M.Abt. 2 — a/R 1384/48.) Maria Rührnessel.

(A.Z. 1844/49; M.Abt. 2 — a/R 25/49.) Heinrich Raab.

(A.Z. 1860/49; M.Abt. 2 — a/H 648/48.) Professor Dr. Lothar Hofmann.

Nachstehend verzeichneten Beamten wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte nicht angerechnet:

(A.Z. 1868/49; M.Abt. 2 — a/S 1441/48.) Emil Smutna, Rechnungsoberrevident i. R.

(A.Z. 1869/49; M.Abt. 2 — a/H 69/49.) Doktor Wilhelm Höfler, Rechnungssekretär i. R.

(A.Z. 1874/49; M.Abt. 2 — a/P 679/49.) Otto Plaß.

(A.Z. 1692/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 632/49.)

Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 8. August 1949, A.Z. 1450, wird unter Aufrechterhaltung seines sonstigen Inhaltes hinsichtlich des Eduard Ceh dahin abgeändert, daß Ceh mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 in definitiver Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt wird.

(A.Z. 1715/49; M.Abt. 2 — b/R 1068/48.)

1. Die Vertragsbedienstete Hermine Radousch wird mit Wirksamkeit vom 8. Juli 1948 von Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 5, mit dem Vorrückungsstichtag vom 20. Februar 1948, in Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 5, mit dem gleichen Vorrückungsstichtag überstellt.

2. Sie wird in provisorischer Eigenschaft mit der in Punkt 1 vorgesehenen Einreihung der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Fachbeamter des technischen Dienstes mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 3, der Dienstordnung wird ihr die in der Zeit vom 20. Februar 1942 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1716/49; M.Abt. 2 — b/Sch 1177/49.)

1. Dem Vertragsbediensteten Moritz Schmidt wird die Zeit vom 10. November 1938 bis 30. April 1939, die er in politischer Haft zugebracht hat, im doppelten Ausmaß das sind 11 Monate und 12 Tage, für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 angerechnet. Die Zeit vom 30. April 1945 bis 31. Juli 1945, die er ehrenamtlich bei der Gemeinde Wien gearbeitet hat, wird ihm für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

2. Er wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten, unter Anrechnung der in Punkt 1 angeführten Haftzeit im doppelten Ausmaß, mit Ausnahme der Probedienstzeit und der ehrenamtlichen Dienstzeit, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Kanzleibeamter unter Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, Gehaltsstufe 4, mit dem Vorrückungsstichtag vom 19. Mai 1948, in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 1718/49; M.Abt. 2 — c/1504/49.)

Der provisorischen Kanzleibeamtin Viktoria Fock wird die Zeit vom 24. April 1945 bis 31. Oktober 1949 gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung angerechnet.

(A.Z. 1721/49; M.Abt. 2 — c/1024/49.)

1. Die Vertragsbedienstete Josefine Köstler wird mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Nachsicht vom Erforder-

nis des Höchstaufnahmsalters als Hauswart in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in Schema I, Verwendungsgruppe 3, Stufe 6, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag 12. März 1948 eingereiht.

2. Die Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

3. Für die Zeit vom 1. Mai 1945 bis zur Wirksamkeit der Schemabezüge erhält sie pro Monat 150 S nachgezahlt.

(A.Z. 1729/49, M.Abt. 2 — b/Allg. 751/49.)

Die in den vorgelegten Verzeichnissen A bis D angeführten 13 Vertragsbediensteten werden in provisorischer Eigenschaft mit den in den Listen angeführten Einreihungen und Verwendungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt. Den in den Listen A und B angeführten Bediensteten werden gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegten Dienstzeiten und den in den Listen C und D angeführten Bediensteten gemäß § 136, Abs. 3, der Dienstordnung die in diesen Listen angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1732/49; M.Abt. 2 — b/L 432/49.)

1. Dem Vertragsbediensteten Otto Jilka wird die Zeit von 1 Jahr 1 Monat und 16 Tagen, die er in politischer Haft zugebracht hat, im doppelten Ausmaß, das sind 2 Jahre, 3 Monate, 2 Tage, für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Wirksamkeit vom 5. Jänner 1948 angerechnet.

2. Er wird mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Anrechnung der im Punkt 1 angeführten Haftzeit im doppelten Ausmaß für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte, mit Ausnahme der Probedienstzeit, unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Amtsgehilfe unter Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 3, Stufe 2, mit dem Vorrückungsstichtag vom 3. Oktober 1947, in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 1747/49; M.Abt. 2 — c/4556/46.)

Heinz Spiegler wird mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als Kanzleibeamter in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag 1. Jänner 1948 eingereiht.

(A.Z. 1748/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 747/49.)

Die in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten Vertragsbediensteten werden mit Ausnahme von Alois Eibersberger und Leopold Roch unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in provisorischer Eigenschaft mit den in den Listen angeführten Verwendungen und Einreihungen mit Wirksamkeit vom 6. Juni 1948 unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der Dienstordnung werden den in den Listen angeführten Bediensteten die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegten Dienstzeiten angerechnet.

(A.Z. 1749/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 736/49.)

Die in den vorgelegten Verzeichnissen A bis D angeführten 32 Vertragsbediensteten werden unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters in provisorischer Eigenschaft mit den in den Listen angeführten Einreihungen und Verwendungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt. Den in den Listen A und B angeführten Bediensteten werden gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegten Dienstzeiten und den in den Listen C und D angeführten Bediensteten gemäß § 136, Abs. 3, der Dienstordnung die in diesen Listen angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1750/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 749/49.)

Die in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten 16 Bediensteten werden unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters in provisorischer Eigenschaft mit den in den Verzeichnissen angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung werden den in den Listen A und B angeführten Bediensteten die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegten Dienstzeiten und den in der Liste C enthaltenen Bediensteten gemäß § 136, Abs. 3, der Dienstordnung die in dieser Liste angeführten Dienstzeiten angerechnet.

(A.Z. 1752/49; M.Abt. 2 — b/F 487/49.)

1. Dem Vertragsbediensteten Gustav Funk wird die Zeit vom 14. April 1945 bis 14. August 1945 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

2. Er wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Anrechnung der in Punkt 1 angeführten Dienstzeit in provisorischer Eigenschaft als Fachbeamter des Verwaltungsdienstes der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unter Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, Gehaltsstufe 6, mit dem Vorrückungsstichtag vom 14. April 1949, unterstellt.

(A.Z. 1775/49; M.Abt. 2 — c/1859/49.)

Die Wirksamkeit der durch den Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 25. Oktober 1948, A.Z. 997, erfolgten Unterstellung des Leopold Zastoupil unter die Dienstordnung wird auf den 1. November 1946 abgeändert.

(A.Z. 1779/49; M.Abt. 2 — b/St 845/49.)

Der Vertragsbedienstete Ferdinand Stolba wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in definitiver Eigenschaft als Amtsgehilfe unter Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 3, mit Wirksamkeit vom 1. September 1946, unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung wird ihm die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit anhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1780/49; M.Abt. 2 — a/Sch 875/49.)

Die Vertragsbedienstete Dr. Elisabeth Schilder wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als rechtskundiger Beamter unterstellt und in Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe V, Gehaltsstufe 4, mit dem Tag der Wirksamkeit der Unterstellung als Vorrückungsstichtag eingereiht, wobei ihr die in politischer Haft zugebrachte Zeit vom 26. Oktober 1940 bis 23. Februar 1942 im doppelten Ausmaß, das sind 2 Jahre, 7 Monate und 26 Tage, für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte, mit Ausnahme der Probedienstzeit gemäß § 17 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, angerechnet wird.

(A.Z. 1781/49; M.Abt. 2 — b/St 875/47.)

Der Vertragsbedienstete Karl Streifinger wird der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters in definitiver Eigenschaft als Müllaufleger unter Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 6, Stufe 10, mit Wirksamkeit vom 1. September 1946, unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung wird ihm die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1782/49; M.Abt. 2 — b/S 1235/49.)

Der Vertragsbedienstete Johann Salzer wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Facharbeiter in provisorischer Eigenschaft mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt und in Schema I, Verwendungsgruppe 3, Stufe 14, Vorrückungsstichtag 1. März 1945, eingereiht. Gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung wird ihm die vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1783/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 748/49.)

Die in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten acht Vertragsbediensteten werden unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in provisorischer Eigenschaft mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten mit den in der Liste angeführten Verwendungen und Einreihungen unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. wird den in der Liste angeführten Bediensteten die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit angerechnet.

(A.Z. 1784/49; M.Abt. 2 — c/1925/48.)

Die Vertragsbedienstete Elfrieda Wolf wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als Kanzleibeamter in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in das Schema II, Verw.Gr. E, Dienstpostengruppe VI, Stufe 1, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag 2. August 1948 eingereiht.

(A.Z. 1789/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 750/49.)

Die in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten fünf Bediensteten werden in provisorischer Eigenschaft mit den in den Verzeichnissen angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. werden den in der Liste A angeführten Bediensteten die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegten Dienstzeiten und den in den Listen B und C enthaltenen Bediensteten gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. die in diesen Listen angeführten Dienstzeiten angerechnet.

(A.Z. 1794/49; M.Abt. 2 — b/J 256/49.)

1. Der Vertragsbedienstete Richard Joel wird mit Wirksamkeit vom 6. Juni 1948 als Sanitätsfachgehilfe in Verw.Gr. 3 des Schemas I der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien überstellt.

2. Er wird in provisorischer Eigenschaft mit der oben angeführten Verwendung und Einreihung der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihm die in der Zeit vom 22. April 1939 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1795/49; M.Abt. 2 — b/B 1519/49.)

1. Die Hausarbeiterin Maria Baumgartner wird mit Wirksamkeit vom 1. August 1949 als Irrenpfleger mit besonderer Fachprüfung in Schema II, Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien überstellt.

2. Sie wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters als Irrenpfleger mit besonderer Fachprüfung in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Einreihung in Schema II, Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI, Gehaltsstufe 4, mit dem Vorrückungsstichtag vom 4. März 1948 unterstellt.

(A.Z. 1805/49; M.Abt. 2 — c/1021/45.)

Der Vertragsbedienstete Johann Babnik wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft als Fachbeamter des bibliothekstechnischen Dienstes der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 in das Schema II, Verw.Gr. B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 4, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag 1. September 1946 eingereiht.

(A.Z. 1812/49; M.Abt. 2 — b/P 1662/49.)

Die Vertragsbedienstete Fredegunde Perkaus wird in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Einreihung in Schema II, Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 6, mit dem Vorrückungsstichtag vom 7. April 1945 unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihr die Zeit vom 19. Dezember 1938 bis 27. April 1945 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Ihre Privatdienstzeit vom 7. April 1937 bis 18. Dezember 1938 wird ihr für das Ausmaß des Ruhegenusses, für die Zeitvorrückung, die Kündigungsfrist und die Abfertigung zur Gänze angerechnet.

(A.Z. 1818/49; M.Abt. 2 — b/M 175/49.)

Die Vertragsbedienstete Theresia Mahringer wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters in provisiorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Einreihung in Schema II, Verw.Gr. C, Dienstpostengruppe VI, Stufe 14, mit dem Vorrückungsstichtag vom 6. Juni 1949 unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihr die Zeit vom 19. Dezember 1938 bis 27. April 1945 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Ihre Privatdienstzeit vom 6. Juni 1917 bis 18. Dezember 1938 wird ihr für das Ausmaß des Ruhegenusses im Ausmaß von zehn Jahren für die Zeitvorrückung, die Kündigungsfrist und die Abfertigung zur Gänze angerechnet.

(A.Z. 1820/49; M.Abt. 2 — c/Allg. 710/49.)

1. Die in der vorgelegten Liste A angeführten 14 Bediensteten werden mit Wirksamkeit von den darin angeführten Zeitpunkten in die in der Liste verzeichneten Verwendungen überstellt.

2. Die in den vorgelegten Listen A, B und C angeführten 112 Bediensteten werden, und zwar die in der Liste B angeführten Bediensteten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters, in provisorischer Eigenschaft in der in den Listen angeführten Verwendung und Einreihung mit Wirksamkeit von dem der Beschlußfassung folgenden Monatsersten der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

3. Den Bediensteten Engelbert Maruschek und Ludwig Michalek wird die Zeit vom 25. April 1945 bis 27. April 1947 gemäß § 136, Abs. 2 der D.O. für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

4. Den Bediensteten Dr. Konrad Hekele, Dr. Max Sperl und Auguste Lehner wird in sinngemäßer Anwendung des Stadtsenatsbeschlusses vom 5. Oktober 1948, Pr.Z. 1745, eine nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulage in der Höhe von 137.68 S, 16.34 S, beziehungsweise 8.36 S zuerkannt.

(A.Z. 1821/49; M.Abt. 2 — c/Allg. 759/49.)

1. Die in den Listen A und D angeführten 39 Bediensteten werden mit Wirksamkeit von den in den Listen verzeichneten Zeitpunkten in die Verwendungsgruppe 5 des Schemas I der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien überstellt.

2. Die in den Listen A bis F angeführten 77 Bediensteten der Magistratsabteilung 48 werden, und zwar die in den Listen B und E verzeichneten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters, in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt. Die Unterstellung wird bei den in den Listen A bis C verzeichneten Bediensteten an den bei den einzelnen Bediensteten angeführten Tagen, bei den übrigen Bediensteten an dem der Beschlußfassung folgenden Monatsersten wirksam.

(A.Z. 1823/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 772/49.)

Die im vorgelegten Verzeichnis angeführten 22 Bediensteten werden, und zwar alle mit Ausnahme der Bediensteten Josef Brenner, Gertrude Mannsfeld, Maria Pichler, Dr. Guido Macek, Richard Klement, Johanna Rinagl, Leo Szlezak, Ing. Josef Waghaupt und Eva Vsedni, unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft mit den im Verzeichnis angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 2 und 3 der D.O. werden den im Verzeichnis angeführten Bediensteten die dort angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Den Bediensteten Richard Klement, Maria Mayer und Elisabeth Wurm werden die aus dem Verzeichnis ersichtlichen, nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehenden, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbaren Ergänzungszulagen zuerkannt.

(A.Z. 1824/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 773/49.)

Die im vorgelegten Verzeichnis angeführten 38 Bediensteten werden, und zwar alle, mit Ausnahme der Bediensteten Marie Feilhaber, Viktor Jägel, Heinrich Keller, Karl Peschek, Florian Soldan, Margarete Svatek, Margarete Schremser, Josefine Terpa, Josefine Troppmann und Aloisia Vöber, unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft mit den im Verzeichnis angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt, wobei ihre Einreihung mit dem Unterstellungstage wirksam wird. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3 der D.O. werden ihnen die im Verzeichnis angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Den Bediensteten Rudolf Drosg, Johann Maader, Theodor Reif, Margarete Röck und Margarete Schremser werden die aus dem Verzeichnis ersichtlichen, nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehenden, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbaren Ergänzungszulagen zuerkannt.

(A.Z. 1825/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 774/49.)

1. Die im vorgelegten Verzeichnis angeführten 11 Bediensteten werden, und zwar Josef Kutschera, Rudolf Mohsböck, Leonhard Rainer, Helene Seebald und Franz Stipek, mit Wirksamkeit vom 1. September 1946, die Bediensteten Hubert Helmer, Margarete Leban, Karl Ludvik, Josef Mückenschnabl, Florian Spanring und Eduard Thorwartl mit Wirksamkeit vom 6. Juni 1948 in die darin verzeichneten Verwendungen und Einreihungen überstellt.

2. Sie werden, und zwar alle mit Ausnahme von Hubert Helmer, Josef Kutschera, Florian Spanring und Franz Stipek, unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3 der D.O. werden ihnen die im Verzeichnis angeführten

A 1177/13

JACKL'S SÖHNE

GEGR. 1878 BEHÖRDLICH KONZESS. INSTALLATIONSUNTERNEHMEN GAS-WASSER- UND SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGEN

WIEN XV./101. ULLMANNSTRASSE 45 · TEL. R-34-0-88

Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1826/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 771/49.)

Die Bediensteten Bruno Breindl und Johann Majer werden unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters mit Wirksamkeit vom 6. Juni 1948 in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, und zwar Bruno Breindl als Schulwart und Johann Majer als Werkmeister, unterstellt und Breindl in Schema I, Verw.Gr. 2, Majer in Schema II, Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien, eingereiht.

Gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. werden ihnen die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. (Fortsetzung folgt)

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 29. September 1949

(Schluß)

(A.Z. 1732/49; M.Abt. 26 — Sch 242/17/49.)

1. Die Behebung der Kriegsschäden in der Schule, 16, Liebhartsgasse 19, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 150.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 150.000 S ist im Voranschlag 1949 auf der A.R. 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

3. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Karl Hengl, 17, Dornbacher Straße 38, auf Grund ihres Anbotes vom 4. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1750/49; M.Abt. 24 — 48124/46/49.)

Die Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Moßbruggergasse-Unter-Meidlinger Straße, sind zu ungefähr gleichen Teilen an die Firmen Johann Domaschka, 4, Schleifmühlgasse 20, und Franz Markowitschka, 5, Franzengasse 22, auf Grund ihrer Anbote vom 16. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1737/49; M.Abt. 28 — 4630/49.)

1. Der Umbau der Kirchengasse im 7. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 110.000 S genehmigt.

Die Kosten erscheinen im Voranschlag des Jahres 1949 auf Rubrik 621, Post 71, bedeckt.

2. Die Herstellung der Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich Fuhrwerksleistungen wird der Firma Anton Pillwein, 17, Lascygasse 10, übertragen.

(A.Z. 1764/49; M.Abt. 26 — 9 Gar/9/49.)

Die Durchführung der Behebung der Kriegsschäden an der Einfriedung der städtischen Parkanlage, 9, Roßauer Lände, ist der Firma Paul Holly, 11, Leberstraße 26, auf Grund ihres Anbotes vom 10. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1767/49; M.Abt. 26 — Sch 11/23/49.)

Die Baumeisterarbeiten für die Behebung von Kriegsschäden am städtischen Schulhaus, 2, Feuerbachstraße 1 (2. Teil), sind der Firma Brüder Redlich, 3, Salmgasse 2, auf Grund ihres Anbotes vom 20. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1779/49; M.Abt. 34 — WHB II/4/49.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der städtischen Wohnhausanlage, 2, Wehlistraße-Handelskai (2. Teil) mit einem Gesamtkostenbetrag von 598.730.10 S wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallationen den Firmen Richard Vranek, 3, Juchgasse 8, für die Stiegen 6—8, 19 und 20 mit 63.333.05 S, Ing. Gallus Haybäck, 3, Uchatiusgasse 2, für die Stiegen 9—11, 17 und 18 mit 62.768 S, Ing. J. Valik, 2, Castellezgasse 2, für die Stiegen 12—16 mit 63.667.59 S; die Gas- und Wasserinstallationen den Firmen Martin Sprinzls Wtwe., 2, Taborstraße 27, für die Stiegen 6—8, 19 und 20 mit 136.623 S, Franz Zivkovics' Wtwe., 8, Lange Gasse 2, für die Stiegen 9—11, 17 und 18 mit 136.828.41; Ferdinand Bartek, 3, Wassergasse 34, für die Stiegen 12—16 mit 135.509.25 übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 617/51 bedeckt.

(A.Z. 1792/49; M.Abt. 30 — K/16/29/49.)

Der Umbau des Straßenunratskanals in der Blumberggasse von der Friedrich-Kaiser-Gasse bis zu Bachgasse im 16. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernis von 28.000 S genehmigt. Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Josef Takacs & Co., 12, Tivoligasse 32, auf Grund ihres Anbotes vom 3. September 1949 übertragen.

Die Baukosten sind im Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1949 auf A.R. 623, Kanalisation, Post 20, Anlagenerhaltung, bedeckt.

(A.Z. 1791/49; M.Abt. 30 — K/9/26/49.)

Der Umbau des Straßenunratskanals in der Wasagasse von der Thurngasse bis Wasagasse O.Nr. 19 im 9. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernis von 58.000 S genehmigt. Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Baufirma Anton Darena, 4, Rainergasse 14, auf Grund ihres Anbotes vom 3. September 1949 übertragen.

Die Baukosten sind im Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1949 auf A.R. 623, Kanalisation, Post 20, Anlagenerhaltung, bedeckt.

Berichterstatter: GR. Dr. Kresse.

(A.Z. 1738/49; M.Abt. 28 — 560/49.)

Für die Behebung der Kriegsschäden im 12. Bezirk, Marschallplatz, wird eine Erhöhung des genehmigten Sachkredits um 15.000 S auf 80.000 S, welcher Betrag auf Rubrik 621, Post 71, bedeckt ist, genehmigt.

(A.Z. 1747/49; M.Abt. 28 — 4820/49.)

1. Der Umbau der Arnethgasse von der Wurlitzergasse bis zur Redtenbachergasse wird einem auf Rubrik 621, Post 52, bedeckten Kostenbetrag von 280.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Straßenbauarbeiten, Pflasterungsarbeiten und Fuhrwerksleistungen werden der Firma Franz Böcks Nachfolger Anton Schindler & Sohn, 12, Wolfganggasse 39, die Gußasphaltarbeiten und Asphaltbetonarbeiten der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihrer Anbote vom 19. September 1949 übertragen.

(A.Z. 1712/49; M.Abt. 28 — 4310/49.)

1. Die Kriegsschädenbehebung am Grünbeckweg im 17. Bezirk wird mit einem auf Rubrik 621, Post 71, bedeckten Kostenbetrage von 80.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Straßenbauarbeiten und die Tränkdeckenherstellung wird der Firma Karl Birnbaumer — Alois Guschlbauer, 17, Geblergasse 55, auf Grund ihres Anbotes vom 12. September 1949 übertragen.

(A.Z. 1696/49; M.Abt. 28 — 4640/49.)

1. Der Umbau der Gschwandtnergasse von der Hernalser Hauptstraße bis zur Rötzergasse im 17. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 100.000 S genehmigt. Dieser findet seine Bedeckung auf Rubrik 621, Post 52, laufende Nr. 318/1, nach Genehmigung der beantragten Widmungsänderung. (Zurückstellung der Schauflergasse im 1. Bezirk.)

2. Die Erd- und Straßenbauarbeiten und die Tränkdeckenherstellung wird der Firma Viktor Blahaut, 8, Pfeilgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 29. August 1949 übertragen.

(A.Z. 1745/49; M.Abt. 29 — 4339/49.)

Für den Wiederaubau der Kielmannseggbrücke über den Wienfluß im 14. Bezirk, Hadersdorf-Weidlingau wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (lfd. Nr. 709 b, derz. Ansatz 8,250.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 900.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, Post 52, Brückenbauten und Wasserbauten (lfd. Nr. 353), zu decken ist.

(A.Z. 1708/49; M.Abt. 26 — Jufa 26/19/49.)

Die Anstreicherarbeiten bei der Instandsetzung von Fenstern und Türen am Kinderheim Schloß Wilhelminenberg, 16, Savoyenstraße 2, sind an die Firma R. Jell-Paradeiser, 8, Strozzigasse 39, auf Grund ihres Anbotes vom 31. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1705/49; M.Abt. 25 — E. A. 193/49.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 1885/49 vom 24. Juni 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause 4, Margaretenstraße 25, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 33.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche zu vergeben.

(A.Z. 1784/49; M.Abt. 29 — 4340/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftstück wird gem. § 99 G.V. zur Kenntnis genommen und an den Gemeinderatsausschuß II und den Gemeinderat weitergeleitet.

Der Wiederaufbau der Kielmannseggbrücke über den Wienfluß im 14. Bezirk, Hadersdorf-Weidlingau, der vom Stadtsenat am 27. September 1949, Pr. Z. 2050, nach § 99 der Verfassung der Stadt Wien vorgenehmigt wurde, wird mit einem voraussichtlichen Gesamterfordernis von 2,000.000 S genehmigt.

Die Arbeiten werden der Arbeitsgemeinschaft Waagner-Biró-AG., 5, Wiener Brückenbau- und Eisenkonstruktions-AG., 10, auf Grund ihres Anbotes vom 19. September 1949 übertragen.

Die im Jahre 1949 zu erwartenden Kosten von 900.000 S finden im Voranschlag 1949 ihre Bedeckung in der A.R. 622, Post 71 (lfd. Nr. 709 b). Für den Restbetrag von 1,100.000 S ist im Voranschlage für 1950 Vorsorge zu treffen.

(A.Z. 1778/49; M.Abt. 26 — Sch 242/16/49.)

Die Spenglerarbeiten für die Behebung von Kriegsschäden am städtischen Schulgebäude, 16, Liebhartsgasse 19, sind der Firma Johann

Patzer, 11, Kaiser-Ebersdorfer-Straße 294, auf Grund ihres Anbotes vom 24. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1765/49; M.Abt. 26 — Alt 10/10/49.)

Die Baumeisterarbeiten bei der sanitären Ausgestaltung der Herberge für Obdachlose in Mauerbach, Niederösterreich, sind der Firma Julius Stadler, 1, Johannesgasse 14, auf Grund ihres Anbotes vom 19. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1787/49; M.Abt. 24 — 4830/141/49.)

Die Gehsteig-, Spielplatz- und Straßenherstellungsarbeiten für den Neubau der Wohnhausanlage im 25. Bezirk, Rodaun, sind der Firma Asdag, Bauabteilung der Teerag-AG., 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 22. September 1949 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Koci.

(A.Z. 1690/49; M.Abt. 34 — WHB XIV/4/49.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen im städtischen Wohnhausbau 14, Hochsatzengasse, mit einem Kostenbetrag von 47.636.80 S werden genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Elektroinstallation der Firma Josef Petertill, 8, Josefstädter Straße Nr 32, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Ernst Christl, 14, Missindorfstraße 3, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 617/51 bedeckt.

(A.Z. 1704/49; M.Abt. 26 — Kr 37/83/49.)

Die Baumeisterarbeiten beim Wiederaufbau des Direktionsgebäudes des Kaiser-Franz-Josef-Spitales, 10, Kundratstraße 3, sind der Firma Franz Böhm, 8, Lange Gasse 65, auf Grund ihres Anbotes vom 1. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1710/49; M.Abt. 26 — Kr 4/27/49.)

Die Baumeisterarbeiten für die Schauflächeninstandsetzung an Gebäuden des Sophienspitales, 7, Apollogasse 19, sind der Firma Ing. Arch. H. Horneck, 12, Edmund-Reim-Gasse 26, auf Grund ihres Anbotes vom 5. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1743/49; M.Abt. 23 — Schu 6/86/49.)

Die Straßen- und Gehwegherstellung für den Bau der Schule, 25, Siebenhirten, werden der Firma Dipl.-Ing. Hugo Durst, 1, Naglergasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 15. September 1949 übertragen.

(A.Z. 1711/49; M.Abt. 27—WA XII/5a/49.)

Die Instandsetzung der städtischen Wohnhausanlage 12, Ulmenhof, Stiegen 1 bis 3, 5 bis 8, 16 bis 19, 21 bis 23, mit einem Kostenbetrag von 318.000 S wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 318.000 S ist auf AR. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Hauptvoranschlages 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Ing. E. Leixner, 1, Falkestraße 6, die Spenglerarbeiten an die Firma Franz Zach, 5, Margaretengürtel 134, auf Grund ihrer überprüften Anbote vom 4. und 5. August zu vergeben.

Alle übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 1700/49; M.Abt. 28 — 2930/49.)

1. Umbau der Rueppgasse von Heinestraße bis Volkertgasse im 2. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 125.000 S genehmigt, das im Voranschlag für das Jahr 1949 auf Rubrik 621, Post 52, bedeckt ist.

2. Die Erd- und Straßenbau- sowie die Pflasterungsarbeiten werden der Firma Georg Voitls Wwe., 16, Brüßlgasse 28, auf Grund ihrer Anbote vom 7. September 1949 übertragen.

(A.Z. 1719/49; M.Abt. 31 — 859/49.)

1. Die Durchführung des Bauvorhabens: Verlegung eines 880 m langen und 100 mm weiten Wasserleitungsrohrstranges in dem zu Ober-Laa gehörigen Teil der Siedlung Rustenfeld wird mit einem Gesamterfordernis von 112.000 S unter der Voraussetzung einer Beitragsleistung von 22.000 S durch die Siedler (das ist 25 S je laufenden Meters für 880 m) genehmigt. Die Kosten erscheinen im Voranschlag für das Jahr 1949 unter Rubrik 624, Post 51, Bauliche Investitionen, Manualpost 375, Versorgungsrohrstränge, bedeckt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Erfordernis von 63.000 S werden der Firma Josef Takacs, 12, Tivoligasse 32, übertragen.

3. Die Rohrlegerarbeiten mit einem Erfordernis von 12.000 S werden der Firma F. Prieslinger, 23, Schwechat, Schrödlgasse 6, übertragen.

Das Rohrmaterial mit einem Erfordernis von 37.000 S wird aus dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen.

(A.Z. 1718/49; M.Abt. 31 — 859/49.)

1. Die Durchführung des Bauvorhabens: Verlegung eines 1700 m langen und 150 mm weiten Wasserleitungsrohrstranges, der als Zubringerrohrstrang für die zukünftige Wasserversorgung der Siedlung Rustenfeld und der ehemaligen Gemeinde Leopoldsdorf mit Trinkwasser erforderlich ist, wird mit einem Gesamterfordernis von 224.000 S genehmigt. Die Kosten erscheinen im Voranschlag für das Jahr 1949 unter Rubrik 624, Post 51, Bauliche Investitionen, laufende Nummer 375, Versorgungsrohrstränge, bedeckt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Erfordernis von 82.000 S werden der Firma Ing. C. Auteried & Co., 4, Wohllebengasse 15, übertragen.

3. Die Rohrlegerarbeiten mit einem Erfordernis von 34.000 S werden der Firma Franz Lex, 17, Steinergasse 8, übertragen.

Das Rohrmaterial mit einem Erfordernis von 88.000 S wird aus dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen.

Die Straßeninstandsetzungsarbeiten mit einem Erfordernis von 20.000 S werden von der M.Abt. 28 ausgeführt werden.

(A.Z. 1740/49; M.Abt. 25 — E.A. 122/48.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 3604/48 vom 1. Juli 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause 10, Raaberbahngasse 18 mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 43.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche zu vergeben.

(A.Z. 1462/49; M.Abt. 18 — 2737/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmung- und Erbauungsplanes für das im Plan 2030 der M.Abt. 18, Zl. 2737/48 (Blg. 2 und 3), mit den Buchstaben A—B (A) umschriebene Plangebiet des Baublockes zwischen dem Altmannsdorfer Anger, der Raffatgasse und Steiningergasse im 12. Bezirk, werden auf Grund des § 1 der B.O. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 2030 (Blg. 2 und 3) schwarz gezogenen und rot schraffierten Linien werden als Baulinien bestimmt; die schwarz gezogenen, geschrafften und gelb durchkreuzten Linien als Fluchtlinien aufgelassen.

2. Die im Plan rot strichliert gezogenen Linien werden als seitliche und innere Baufluchtlinien festgelegt; die schwarz strichliert gezogenen und gelb durchkreuzten Linien als Baufluchtlinien aufgelassen.

3. Für die im Plan gelb angelegten und mit den Buchstaben a—f (a) und g—k (g) umschriebenen Flächen wird die geschlossene Bauweise der Bauklasse II und das gemischte Baugebiet festgelegt. Für die im Plan rot angelegten Flächen der Bauplätze, Gste. 370/72 und 370/75, bleibt die offene oder gekuppelte Bauweise der Bauklasse I (Wohngebiet) weiterhin in Geltung.

(A.Z. 1761/49; M.Abt. 26 — Hb 1/9/49.)

Die Unterteilung von Sälen in der städtischen Herberge für Obdachlose, 3, Arsenalstraße 9, mit einem Kostenerfordernis von 53.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 53.000 S ist auf A.R. 422, Herberge für Obdachlose, Post 51, Bauliche Investitionen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

(A.Z. 1757/49; M.Abt. 27 — E X 32 und 32/2/49.)

Für die Lichtinstallationen in den städtischen Althäusern Wien, 10, Favoritenstraße Nr. 234 b und 234 c, wird für das Jahr 1949 eine zweite Überschreitung zu einer im Voranschlag nicht vorgesehenen Ausgabe von 25.000 S genehmigt, die auf Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, Post 51, Bauliche Investitionen (lfd. Nr. 433 b), zu verrechnen und in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 1774/49; M.Abt. 27 — WA X/1/b/49.)

Die Behebung der Kriegsschäden an der städtischen Wohnhausanlage Wien, 10, Bürgergasse 17—19, Stiegen 1—9, mit einem Betrag von 550.300 S wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 550.300 S ist auf A.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

Die gewährte Fondshilfe ist auf E.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 70, Darlehen aus dem Titel des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes, in Eingang zu nehmen.

Die Baumeisterarbeiten sind an die Baufirma Himmelstoß Witwe, Baumeister, 24, Wiener Neudorf, die Anstreicherarbeiten, I. Teil, an die Firma Franz Fischer, 14, Penzinger Straße 92, die Anstreicherarbeiten, II. Teil, an die Firma Johann Gärtner, 15, Meiselstraße 43, die Bautischlerarbeiten an die Firma Karl Steinbichl, 14, Kefergasse 33, auf Grund der überprüften Anbote vom 17. und 20. September 1949 zu übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Dr. Kresse.

(A.Z. 1755/49; M.Abt. 24 — 4954/38/49.)

Die Spenglerarbeiten für den Wohnhausbau, 3, Strohgasse 14, sind an die Firma Friedrich Katlein, 14, Linzer Straße 160, auf Grund ihres Anbotes vom 20. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1744/49; M.Abt. 24 — 48.122/52/49.)

Die Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Hohenbergstraße 24—32,

A 1381/6 Möbelfabriken ANTON KETELE Serienfabrikation
Wien XIV, Linzer Straße 237, Telephon A 39-5-38

Aichholzgasse 59, Stiegen 1—8, sind an die Firma Friedrich Katlein, 14, Linzer Straße Nr. 160, auf Grund ihres Anbotes vom 12. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1701/49; M.Abt. 24 — 4880/134/49.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Baumgarten, Baulos A, sind an die Firma Friedrich Katlein, 14, Linzer Straße 160, auf Grund ihres Anbotes vom 27. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1703/49; M.Abt. 24 — 4965/33/49.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 19, Eisenbahnstraße 79—89, sind an die Firma Anton Neukirch, 6, Aegidigasse 13, auf Grund ihres Anbotes vom 8. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1742/49; M.Abt. 23 — N 4/25/49.)

Die Isolierungsarbeiten für den Bau des Volksbades, 25, Liesing, werden der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 14. September 1949 übertragen.

(A.Z. 1698/49; M.Abt. 26 — Rw 6/17/49.)

Die Hofherstellungsarbeiten für den Wiederaufbau der Krankenbeförderungswache, 20, Gerhardusgasse 3/5, sind der Firma ASDAG (Teerag), 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 30. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1483/49; M.Abt. 29 — H 1183/49.)

Für zusätzliche Vergütungen an die Österreichischen Bundesbahnen infolge Zunahme des Frachtverkehres und der Erhöhung der Frachtgebühren ab 1. April 1949 wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 625, Hafenverwaltung, Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 50.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die in teils bereits eingetretenen, teils mit Sicherheit zu erwartenden Mehreinnahmen der Rubrik 625, Hafenverwaltung, Post 2 b, Bahngebühren, zu decken ist.

(A.Z. 1758/49; M.Abt. 28 — 4900/49.)

1. Die Kriegsschadenbehebung an den Gehwegen im Stadtpark, Rathauspark, Schillerplatz, Luegerplatz und Votivpark im 1. und 9. Bezirk wird mit einem auf Rubrik 721, Post 71, bedeckten Kostenbeitrage von 120.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Straßenbauarbeiten, Tränkdeckenherstellung und Oberflächenbehandlung wird der Firma Walter Kaspar, 4, Viktorgasse 14, auf Grund ihres Anbotes vom 12. September 1949 übertragen.

(A.Z. 1782/49; M.Abt. 29 — H 1366/49.)

1. Die Durcharbeitung des Gleises 58 der Hafenbahn Freudenau wird genehmigt.

2. Die Arbeiten werden der Firma Franz Neuzil, Gleisoberbau, 6, Marchettigasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 10. September 1949 übertragen.

3. Die Kosten in der Höhe von 63.000 S sind im Voranschlag für 1949 in der A.R. 625, Hafenverwaltung, Post 20, Anlagenerhaltung, bedeckt.

(A.Z. 1772/49; M.Abt. 26 — Vo 22/16/49.)

Die Errichtung einer neuen Einfriedung im Zentrallager der M. Abt. 54, 16, Hasnerstraße 123—125, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 100.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 100.000 S ist auf der A.R. 902: Beschaffungsamt, Post 51: Bauliche Herstellungen, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Franz Twaroch, 17, Beheimgasse 26, auf Grund ihres Anbotes vom 8. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1789/49; M.Abt. 25 — E. A. 195/49.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 4300/49 vom 25. August 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause 21, Franz Ziegler-Gasse 2, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 27.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Kromus.

(A.Z. 1680/49; M.Abt. 21 — 597/49.)

1. Der Ankauf von 200 Stück Wassereinlaufgittern mit einem Kostenaufwand von rund 170.000 S bei der Firma Wallner & Neubert, 5, Schönbrunner Straße 13, wird genehmigt.

2. Der Betrag ist in den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Sachkrediten bedeckt.

(A.Z. 1649/49; M.Abt. 32 — Kr.A. XVI/12/49.)

Die Lieferung einer neuen Matratzen-Dampfdesinfektions-Apparateanlage für das Wilhelminenspital, 16, Montleartstraße 37, wird an die Firma Otto Berger, Apparatebau, 20, Brigittenauer Lände 234, mit einem Apparatpreis von 28.900 S als Bestbieter vergeben.

(A.Z. 1735/49; M.Abt. 21 — Zl. 1204/48.)

1. Der Ankauf von 100.000 Stück Zementhohlblocksteinen 25 × 25 × 14,2 cm für den Bedarf des Baujahres 1950 mit einem erforderlichen Kostenaufwand von 130.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Kostenvoranschlag des Jahres 1949 unter den für die Baustellen genehmigten Krediten bedeckt.

3. Die Lieferung der Vibro-Hohlblocksteine ist an die Firma Leopold Deutsch, Austro-Vibrobaustein-Werk, 11, Neugebäudestraße 10, zu vergeben.

(A.Z. 1682/49; M.Abt. 21 — 1194/48.)

1. Der Ankauf von 800 t Granitkleinsteinen 6/8 cm im Betrage von 190.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1949 unter den für die M.Abt. 28 genehmigten Krediten bedeckt.

3. Die Bestellung wird an die Firmen: Bau- und Steinindustrie AG., Schrems, N.-Ö., Granitwerke A. Kapsreiter, Schärding am Inn, O.-Ö., Josef Widy's Söhne, Schrems, N.-Ö., im Sinne des Magistratsberichtes vergeben.

(A.Z. 1720/49; M.Abt. 31 — 585/49.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses VI vom 2. Juni 1949, A. VI, Zl. 830/49, für die Instandsetzungsarbeiten in der Wassermesserwerkstätte, 5, Spengergasse 45, genehmigten Sachkredites in der Höhe von 90.000 S um 35.000 S auf 125.000 S wird bewilligt.

Das Mehrerfordernis von 35.000 S ist im Voranschlag 1949, Rubrik 624, Wasserwerke, Post 20, Anlagenerhaltung, bedeckt.

(A.Z. 1749/49; M.Abt. 26 — XX AH 3/5/49.)

1. Die Herstellung der Fassade im Amtshaus, 20, Raffaelgasse 11, mit dem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 40.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 40.000 S ist auf der A.R. 618, Gebäudeerhaltung, Post 20, Anlagenerhaltung, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

3. Die Fassadearbeiten sind an die Firma Ludwig Szloboda, 16, Gutraterplatz 2, auf Grund ihres Anbotes vom 2. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1726/49; M.Abt. 28 — 880/49.)

Die behelfsmäßige Befestigung der Straßen in der erweiterten Freihofsiedlung Kagran im 21. Bezirk durch Beschlackung und Walzung wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 30.000 S genehmigt, die im Voranschlag 1949 auf Rubrik 621, Post 52, lfd. Nr. 333, bedeckt sind.

(A.Z. 1753/49; M.Abt. 24 — 48122/55/49.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Wohnhausneubau, 12, Hohenbergstraße 24 bis 32, Aichholzgasse 59, Stiegen 1—8, sind an die Firma Hans Lakits, 12, Wertenburggasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 14. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1739/49; M.Abt. 26 — Hp 59/59.)

In Abänderung des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses VI, Zl. 1404/49, vom 18. August 1949, die Bedeckung des 1. Zuschußkredits in der Höhe von 130.000 S (derz. Ansatz 830.000 S) auf A.R. 405, Kindergärten und Horte, Post 20, Anlagenerhaltung, des Voranschlages 1949 auf die allgemeinen Rücklagen zu verweisen, ist der Betrag von 130.000 S in Mindererfordernis gleicher Höhe auf A.R. 405, Kindergärten und Horte, Post 51, Bauliche Investitionen, zu bedecken.

(A.Z. 1771/49; M.Abt. 24 — 4882/25/49.)

1. Die laut Beschluß des GRA. VI, Zl. 665/49, vom 5. Mai 1949, mit der Durchführung der Baumeisterarbeiten, 2, Vorgartenstraße 140 bis 142, betraute Firma wird ihres Auftrages enthoben.

2. Die weitere Durchführung dieser Arbeiten ist an die Firma F. J. Sedlak, 8, Laudongasse 67, auf Grund ihres Anbotes vom 25. April 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1790/49; M.Abt. 21 — 632/49.)

1. Der Ankauf von 1700 t Betonrundstahl im Gesamtbetrage von 3,500.000 S wird in den vom Walzstahlbüro für die Firmen Schmidtstahlwerke-AG., Arbeitsgemeinschaft der Eisengroßhändler, Gebrüder Böhler & Co., Felten & Guilleaume vorgeschriebenen Teilmengen bewilligt.

2. Der Betrag ist in den für die einzelnen Dienststellen bewilligten Sachkrediten gedeckt.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99, G.V., zur Kenntnis genommen.

Für die Mehrausgaben der Wasserwerke infolge dringend notwendiger Erhaltungsarbeiten an den Anlagen und erhöhten Kosten für Bauleistungen, für erhöhte Raum- und Hauskosten, Aufwandentschädigungen und Transportkosten wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 20, Anlagenerhaltung (derz. Ansatz 5,929.000 Schilling), eine zweite Überschreitung von 230,000 S, unter Post 21, Raum- und Haus-

DIPLOMKAUFMANN
Dr. HANS EGON GROS
Anstreicher- und Malerbetrieb
A1094/13
Wien XVIII, Martinstraße Nr. 52
Telephonnummer A 28-0-41

kosten (derzeitiger Ansatz 80.000 S), eine erste Überschreitung von 13.000 S unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derzeitiger Ansatz 130.000 S), eine erste Überschreitung von 18.000 S, unter Post 26, Transportkosten (derzeitiger Ansatz 55.000 S), eine erste Überschreitung von 6000 S, zusammen 267.000 S, genehmigt, die in Minderausgaben auf der gleichen Rubrik, Post 51, Bauliche Investitionen, lfd. Nr. 372, Ausbau der Hebewerke, 123.000 S, Post 51, Bauliche Investitionen, lfd. Nr. 373, Bau eines Leitungsspeichers in Neusiedl am Steinfeld, 100.000 S, Post 51, Bauliche Investitionen, lfd. Nr. 376, Ausgestaltung der Betriebsgebäude, 44.000 Schilling, zusammen 267.000 S, zu decken sind.

(A.Z. 1692/49; M.Abt. 27 — XVII K 1/49.)

Die Behebung der Kriegsschäden an der städtischen Wohnhausanlage, 17, Gräffergasse 5, Stiegen 1—6, mit einem Betrage von 40.000 S wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis von 40.000 S ist auf A.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche zu vergeben.

(A.Z. 1717/49; M.Abt. 24 — 4954/36/49.)

Der Bauunternehmung Dipl.-Ing. Hans Babinsky, 1, Lichtenfelsgasse 1, wird gegen Vorlage eines Haftgarantiebriefes des Hypotheken-Creditinstitutes, 1. Bezirk, die Begünstigung der vorzeitigen Ausfolgung des zehnprozentigen Deckungsrücklasses bei Teilrechnungen erteilt.

(A.Z. 1754/49; M.Abt. 24 — 48.122/56/49.)

Die Kunststeinstufenarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Hohenbergstraße 24—32-Aichholzgasse 59, Stiegen 1—8, sind an die Firmen Friedrich Ranzenhofer, 11, Dopplergasse 5, und Trenka, Komm.-Ges., 3, Ziehrerplatz 9, auf Grund ihrer Anbote vom 14. September 1949 und 31. August 1949 zu ungefähr einer Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1687; M.Abt. 29 — 4201/49.)

Die Instandsetzungsarbeiten an der Großen Marxerbrücke werden mit einem Kostenaufwand von 100.000 S genehmigt.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Gesellschaft für Bauarbeiten Ing. Buchecker u. Co., 12, Breitenfurter Straße 10, zu den Preisen ihres Anbotes vom 26. August 1949 übertragen.

Das Gesamterfordernis von 100.000 S ist im Voranschlag 1949 unter A.R. 622, Post 20 a, bedeckt.

(A.Z. 1746/49; M.Abt. 29 — H 1368/49.)

1. Die Erhöhung des für die technische Bahnaufsicht für das Jahr 1949 genehmigten Betrages von 79.200 S um 8800 S auf insgesamt 88.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im Voranschlag für 1949 in der Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 20, Anlagenerhaltung, bedeckt.

(A.Z. 1731/49; M.Abt. 29 — 4271/49.)

Der Erhöhung des mit GRA. VI vom 21. April 1949, A VI Z 568/49, genehmigten Sachkredites M.Abt. 29 — 1266/49 für die Wiederherstellung der gesprengten Brücke, Objekt 746 über den Wiener-Neustädter Kanal im Zuge der Landstraße II/43 bei Gumpoldskirchen, von 150.000 S um 30.000 S auf 180.000 S wird zugestimmt.

Die Mehrkosten sind im Voranschlag 1949, A.R. 622, Post 71, lfd. Nr. 706, bedeckt.

(A.Z. 1775/49; M.Abt. 29 — 4323/49.)

Die Asphaltierungsarbeiten auf der Malinowskybrücke werden genehmigt und der Firma „Asdag", 3, Marxergasse 25, zu den Preisen ihres Anbotes vom 2. August 1949 übertragen.

Die Kosten von 50.000 S sind im Voranschlag 1949 unter der A.R. 622, Post 20, Erhaltung der Brücken und Stege, bedeckt.

(A.Z. 1788/49; M.Abt. 25 — EA 273/49.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 3890/49 vom 15. Juli 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 21, Ostmarkgasse 28, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 33.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

3. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche zu vergeben.

Berichterstatter: Amtsf. StR. Novy.

(A.Z. 1721/49; Bau-Dion 700/49.)

Das Stadtbauamt wird ermächtigt, für die im angeschlossenen Verzeichnis angeführten 43 Baustellen, welche zusammen für die Errichtung von 3000 Wohnungen geeignet erscheinen, die zur Beschaffung der Baupläne und zur Freimachung der Grundstücke erforderlichen Maßnahmen unverzüglich einzuleiten.

Der von GR. Dr. Prutscher gestellte Zusatzantrag, bei den Vorbereitungsarbeiten Rücksicht auf die durch die einzelnen Zweigvereine des Verbandes „Gemeinnütziger Wohn- und Siedlungsbaugenossenschaften" erstellten Projekte zu nehmen, wurde mit Mehrheitsbeschluß abgelehnt.

(A.Z. 1641/49; M.Abt. 22 — AB 398/49.)

Für die im Haushaltsjahre 1949 durchzuführenden Arbeiten, Anschaffungen und Einfuhrzölle anläßlich der Errichtung der Betondachziegel-Erzeugungsstätte, 3, Drorygasse, wird im Voranschlag für das Jahr 1949, zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 51, bauliche Herstellungen (lfd. Nr. 287 a, derz. Ansatz 138.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 310.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 51, bauliche Investitionen (lfd. Nr. 291), zu decken ist.

(A.Z. 1752/49; M.Abt. 24 — 48122/54/49.)

Die Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 12, Hohenbergstraße Nr. 24—32-Aichholzgasse 59, Stiegen 1—8, sind an die Firmen Leopold Neulinger, 12, Arndtstraße 96, und Ignaz Blazovich, 12, Altmannsdorfer Straße 79, auf Grund ihrer Anbote vom 14. September 1949 zu ungefähr je einer Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 1709/49; M.Abt. 26 — I AH 25/5/49.)

Die Baumeisterarbeiten im Zuge der Behebung der Kriegsschäden im Amtshaus, 1, Neutorgasse 18-Schottenring 22—24, sind an die Firma Heinrich Fischer, 19, Sieveringer Straße 80, auf Grund ihres Anbotes vom 2. September 1949, zu übertragen.

(A.Z. 1702/49; M.Abt. 24 — 4908/39/49.)

Die Bautischlerarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 14, Hochsatzengasse, sind an die Firma Karl Preißler, 3, Würzlerstraße 20, auf Grund ihres Anbotes vom 27. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1728/49; M.Abt. 29 — 4028/49.)

Die Instandsetzungsarbeiten an der Niederwasserkünette des Wienflusses sowie der anschließenden Sohle von km 8,25 bis 8,60 werden genehmigt.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma J. E. Bublik, 12, Ruckergasse 4, auf Grund ihres Anbotes vom 5. August 1949 übertragen.

Die Kosten in der Höhe von 130.000 S erscheinen im Voranschlag für das Jahr 1949 unter A.R. 622, Post 71, lfd. Nr. 714, Kriegsschadensbehebung an Wienflußanlagen, bedeckt.

(A.Z. 1736/49; M.Abt. 28 — 4340/49.)

Die Auswechslung des Holzpflasters in 4, Favoritenstraße, von der Paulanergasse bis O.Nr. 18, gegen Kleinsteinpflaster wird mit dem auf Rubrik 621, Post 52, bedeckten Kostenbetrage von 125.000 S genehmigt.

(A.Z. 1695/49; M.Abt. 28 — 3772/49.)

Die aus verkehrstechnischen Gründen erforderliche Einbeziehung des vor der Baulinie gelegenen Flächenteiles der Liegenschaft, 12, Niederhofstraße O.Nr. 41, in die Verkehrsfläche und deren straßenmäßiger Ausbau sowie die allfällige Einleitung und Durchführung des Enteignungsverfahrens wird genehmigt.

Die Straßenbauarbeiten sind im Jahre 1950 durchzuführen. Für die Bedeckung der voraussichtlichen Kosten des straßenmäßigen Ausbaues der in die Straßen einzubeziehenden Fläche in der Höhe von 20.000 S ist im Budgetjahr 1950 vorzusorgen.

(A.Z. 1762/49; M.Abt. 26 — 1 Gar/17/49.)

Die Durchführung der notwendigen Herstellungen zwecks Behebung von Kriegsschäden an den Kunststein-Raseneinfassungen bei den Grünflächen längs des Schottenringes und des Dr. Karl Lueger-Ringes im 1. Bezirk mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 70.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 70.000 S ist im Voranschlag 1949 unter A.R. 721, Gärten, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

Die Kunststeinarbeiten sind der Firma Walter Kaspar, 4, Viktorgasse 14, auf Grund ihres Anbotes vom 3. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1785/49; M.Abt. 26 — Hp/66/49.)

Zur Durchführung verschiedener Arbeiten der Anlagenerhaltung, bzw. für die Fortsetzung baulicher Investitionen und von Kriegsschadensbehebungen an diversen Objekten des Anstaltenamtes werden nachfolgende Zuschußkredite genehmigt:

Rubrik 403, Post 20 (derz. Ansatz 810.000 S), eine zweite Überschreitung im Betrage von 64.500 S;

Rubrik 403, Post 51 (derz. Ansatz 450.000 S), eine erste Überschreitung im Betrage von 5000 S;

Rubrik 403, Post 71 (derz. Ansatz 850.000 S), eine zweite Überschreitung im Betrage von 50.000 S;

Rubrik 421, Post 20 (derz. Ansatz 577.000 S), eine vierte Überschreitung im Betrage von 157.600 S;

Rubrik 421, Post 51 (derz. Ansatz 350.000 S), eine erste Überschreitung im Betrage von 47.000 S;

L. Wimberger K. G.
Wien XVII, Hernalser Hauptstr. 111
Telephon A 28-0-16
Erzeugung von Transformatoren bis 550 kVA,
Hängedrosseln,
Neontransformatoren,
Klingeltrafo,
Schutztransformatoren usw.
A 1389/2

Rubrik 512, Post 20 (derz. Ansatz 1,687.000 S), eine sechste Überschreitung im Betrage von 328.500 S;
Rubrik 512, Post 51 (derz. Ansatz 3,576.000 S), eine dritte Überschreitung im Betrage von 170.000 S;
Rubrik 512, Post 71 (derz. Ansatz 2,011.000 S), eine dritte Überschreitung im Betrage von 100.000 S;
Rubrik 513, Post 20 (derz. Ansatz 2,269.000 S), eine sechste Überschreitung im Betrage von 163.000 S;
Rubrik 513, Post 51 (derz. Ansatz 2,886.500 S), eine erste Überschreitung im Betrage von 244.000 S;
Rubrik 513, Post 71 (derz. Ansatz 2,780.000 S), eine zweite Überschreitung im Betrage von 56.000 S;
Rubrik 514, Post 20 (derz. Ansatz 368.000 S), eine vierte Überschreitung im Betrage von 145.000 S;
Rubrik 514, Post 71 (derz. Ansatz 410.000 S), eine zweite Überschreitung im Betrage von 175.000 S;

Zusammen in Post 20 858.600 S, in Post 51 466.000 S, in Post 71 381.000 S, welche mit insgesamt 1,705.600 S in der Allgemeinen Rücklage zu decken sind.

(A.Z. 1773/49; M.Abt. 26 — XXIV AH 103/7/49.)

Die Baumeisterarbeiten für die Behebung von Kriegsschäden am Amtshaus, 24, Guntramsdorf, Hauptstraße 53, sind der Firma Adolf Himmelstoß' Wtwe., 24, Wiener Neudorf, Ferdinandsgasse 16, auf Grund ihres Anbotes vom 14. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1770/49; M.Abt. 26 — Kr 37/87/49.)

Die Anstreicherarbeiten beim Bau des Pav. E im Kaiser-Franz-Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, sind der Firma Anton Benesch, 10, Hardtmuthgasse 125, auf Grund ihres Anbotes vom 1. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1786/49; M.Abt. 26 — Hb 6/7/49.)

Die Errichtung von 6 Wohnbaracken im Lager Auhof im 13. Bezirk mit einem Kostenerfordernis von 800.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 800.000 S ist auf A.R. 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, Post 51, Bauliche Investitionen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

Die Arbeiten zur Lieferung und Aufstellung der 6 Baracken sind der Firma Franz Havlicek, 25, Neu-Erlaa, Hofallee 20, auf Grund ihres Anbotes vom 5. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1793/49; M.Abt. 27 — XII — E 34/8/49.)

Der Abbruch des städtischen Althauses 12, Arndtstraße 57, E.Z. 106, Gdb. Unter-Meidling, wird genehmigt.

Die Abbrucharbeiten werden der Firma Otto Achatz, 13, Hietzinger Hauptstraße 22, auf Grund ihres Anbotes vom 1. August 1949 übertragen.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 1734/49; M.Abt. 24 — 4902/51/49.)

Die Zimmermannsarbeiten für das Baulos 1 der städtischen Wohnhausanlage, 4, Kolschitzkygasse 9—13, bestehend aus 6 Stiegenhäusern, sind an die Firma Erwin Bock, 14, Bergmillergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 3. und Schreibens vom 10. August 1949, für das Baulos 2, bestehend aus 4 Stiegenhäusern, an die Firma Holzwerke Schleußner auf Grund ihres Anbotes vom 3. und Schreibens vom 9. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1730/49; M.Abt. 29 — 4355/49.)

Die Sanierung der Schadensstelle am Kierlingbach in Kierling im 26. Bezirk durch Errichtung einer neuen Ufermauer sowie die Rodungs -und Räumungsarbeiten im Bachbett mit einer Gesamtkostensumme von 30.000 S werden genehmigt und mit der Bauausführung die Firma Franz Fuchs, 26, Klosterneuburg, Buchberggasse 57, auf Grund ihres Anbotes vom 16. September 1949 betraut.

Die Kosten erscheinen im Voranschlag 1949 unter A.R. 622, Post 20, Anlagenerhaltung, bedeckt.

(A.Z. 1699/49; M.Abt. 25 — E.A. 404/49.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 4144/49 vom 16. Juli 1949 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 19, Pantzergasse 8, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 78.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1949 bedeckt.

3. Die Baumeister- und Zimmermannsarbeiten sind an die Bauunternehmung Beer & Ems, 14, Cumberlandstraße 55, auf Grund ihres von der M.Abt. 23 überprüften Anbotes zu vergeben.

4. Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1683/49; M.Abt. 21 — Zl. 561/49.)

1. Der Ankauf von 1350 m Kunststeinstufen sowie die Vergebung der Kunststeinarbeiten für die Wohnhausanlage, 4, Kolschitzkygasse 9—13, mit einem erforderlichen Kostenaufwand von 85.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Kostenvoranschlag des Jahres 1949 unter den für die Baustelle genehmigten Kredit bedeckt.

3. Die Lieferung der Kunststeinstufen und der Kunststeinarbeiten ist an die Firma Franz Hodosi, 21, Wagramer Straße 13, zu vergeben.

(A.Z. 1749/49; M.Abt. 24 — 47.139/97/49.)

Die künstlerischen Arbeiten, bestehend in der Anbringung einer Figurengruppe in Freskomalerei an dem Neubau, 18, Simonygasse, sind an Prof. C. M. Hauser, 13, Tirolergasse 1, auf Grund seines Anbotes vom 21. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1741/49; M.Abt. 23 — N 8/129/48.)

Die gärtnerischen Arbeiten für den Bau des Gänsehäufels im 21. Bezirk sind an die Firma Ludwig Kratki, 1, Schubertring 9, auf Grund ihres Anbotes vom 9. September 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1436/49; M.Abt. 18 — 2429/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 2037 zur M.Abt. 18, Zl. 2449/48, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebenen Plangebiet, zwischen der Eduard Kittenberger-Gasse, Kugelmanngasse, der Gasse 3 und 2 in Erlaa im 25. Bezirk, gemäß § 1 der B.O. für Wien, nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die blaugrün angelegte Fläche der Baublöcke 2 und 3 wird aus dem Industriegebiet ausgeschieden und in das Bauland einbezogen.

2. Das entlang der Nordrandstraße, südlich des Blockes 1 gelegene Gebiet wird aus dem grünland-ländlichen Gebiet ausgeschieden und als Bauland gewidmet.

3. Für das im Plangebiet gelegene Bauland gilt die Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise mit der Beschränkung der maximal verbauten Fläche von 100 qm und der maximalen Gesimshöhe von 7,50 m.

4. Die im Plan rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baulinien und die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien festgelegt; gleichzeitig werden die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

5. Die im Plan grün angelegten, als Vorgärten bezeichneten Grundflächen sind gärtnerisch auszugestalten und dauernd in gutem Zustand zu erhalten.

Franz Fischer
MALER UND ANSTREICHER
Wien XIV/89, Penzinger Straße 92
A 51-2-42
übernimmt sämtliche in das Fach einschlägige Arbeiten
Wien — Provinz
A 1362/52

6. Für das Ausgestaltung der Verkehrsflächen sind die im Plane violett eingezeichneten Querprofile maßgebend.

7. Die seinerzeit genehmigten Höhenlagen werden wieder in Kraft gesetzt.

8. Entlang der Baulinien in der Gasse 1, 2 und der Eduard Kittenberg-Gasse wird innerhalb des Industriegebietes eine 10 m tiefe Isolierfläche bestimmt, in der nur Betriebe errichtet werden dürfen, die weder durch starken Rauch, Geruch oder Lärm eine Belästigung der Nachbarschaft des Betriebes herbeiführen.

9. Der im Block 1 gelegene 4 m breite Grünstreifen ist dauernd unverbaut zu belassen, die Zugangsmöglichkeit und die Durchführung von Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten an dort verlegte Wasserleitungsrohre ist grundbücherlich ersichtlich zu machen.

(A.Z. 1776/49; M.Abt. 29 — 4347/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und den Gemeinderat weitergeleitet.

Der Umbau des Fußgängersteges über das Mühlwasser im Zuge des Biberhaufenweges im 22. Bezirk zu einer Fahrbrücke wird mit einem Sachkredit von 135.000 S genehmigt.

Die erste Baurate in der Höhe von 60.000 S für das Jahr 1949 ist im Voranschlag für 1949 auf A.R. 622, Post 52 (lfd. Nr. 340 a), bedeckt. Für die Restzahlungen ist im Voranschlag für 1950 Vorsorge zu treffen.

Die Bauarbeiten werden der Firma Gebrüder Schlarbaum, 6, Hofmühlgasse 20, zu den Preisen des Anbotes vom 20. September 1949 (M.A. 29 — 4344/49) übertragen.

(A.Z. 1766/49; M.Abt. 26 — Jufa 8/12/49.)

Die Zimmermannsarbeiten beim Wiederaufbau (Rohbau) des Osttraktes der Erziehungsanstalt Hohe Warte, 19, Hohe Warte 3, ist der Firma Anton Kanobel, 14, Baumgartenstraße 34, auf Grund ihres Anbotes vom 29. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1759/49; M.Abt. 26 — Jufa 8/9/49.)

Die Baumeisterarbeiten für den Wiederaufbau des Osttraktes der Erziehungsanstalt, 19, Hohe Warte 3, im Rohbau ist der Firma Ing. Karl Schrott, 3, Kollergasse 15, auf Grund ihres Anbotes vom 29. August 1949 zu übertragen.

(A.Z. 1769/49; M.Abt. 26 — Kr 34/87/49.)

Beim Wiederaufbau des Küchentraktes der Krankenanstalt Rudolfstiftung, 3, Boerhavegasse 8, sind zu übertragen:

1. die Baumeisterarbeiten der Firma Ing. Karl Kraus, 3, Rennweg 76, auf Grund ihres Anbotes vom 8. September 1949;

2. die Bautischlerarbeiten der Firma Eduard Sadofsky, 18, Hockegasse 23, auf Grund ihres Anbotes vom 6. September 1949.

(A.Z. 1768/49; M.Abt. 26 — 10 Gar/27/49.)

Die anläßlich der Herstellung der öffentlichen Gartenanlage im 10. Bezirk, Absberggasse-Gudrunstraße-Laimäckergasse, notwendigen Abbrucharbeiten sind an die Firma Heinrich Javorszky, 14, Kienmayergasse 44, auf Grund ihres Anbotes vom 16. September 1949 zu übertragen.

Baubewegung

vom 9. bis 15. Oktober 1949

Neubauten

16. **Bezirk:** Gdb. Ottakring, E.Z. 4194, Gst. 57/7, Siedlungshaus, Matthias und Therese Führing, 12, Schönbrunner Straße 263, Bauführer Bmst. Ing. Hans Nebauer, 16, Ottakringer Straße 186 (M.Abt 37 — XVI/2769/49).

Agricolagasse, Parzelle 81, E.Z. 4198, Gdb. Ottakring, Therese Zeleny, 16, Enenkelstraße 7, Bauführer Bmst. Leopold Forster, 7, Lindengasse 43 (M.Abt. 37 — XVI/2781/49).

23. **Bezirk:** Ober-Laa, Neugrabenstraße, Kleinwohnhaus, Johann und Theresia Schmid, 23, Ober-Laa, Goethestraße 34, Bauführer Bmst. Johann Gratzer, 14, Purkersdorf, Linzer Straße 18 (M.Abt. 37 — XXIII/541/49).

Rannersdorf, Einramhofsiedlung, Siedlungshaus, Martin Maresch, 20, Dresdner Straße 134, Bauführer Bmst. Josef Haller, 23, Maria Lanzendorf, Hauptstraße 21 a (M.Abt. 37 — XXIII/226/49).

Altkettenhof, Fabrikshalle, M. Felmayer, 23, Altkettenhof, Bauführer Bmst. Alfred Höninger, 11, Simmeringer Hauptstraße 497 (M.Abt. 37 — XXIII/139/49).

Rannersdorf, Siedlungshaus, Rudolf Opl, 23, Rannersdorf, Bauführer Bmst. Josef C. Stiasny Wwe., 18, Naaffgasse 38 (M.Abt. 37 — XXIII/802/49).

Rannersdorf, Siedlungshaus, Johann Rubik, 23, Rannersdorf, Bauführer Bmst. Josef C. Stiasny Wwe., 18, Naaffgasse 38 (M.Abt. 37 — XXIII/824/49).

Schwechat, Bruck-Hainburger Straße 20, Wohnhaus, Anton und Agnes Gugg, 23, Schwechat, Bruck-Hainburger Straße 8, Bauführer Bmst. Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (M.Abt. 37 — XXIII/1076/49).

Moosbrunn, Wohnhaus, Marie Pribyl, 23, Gramatneusiedl 120, Bauführer Mmst. Johann Frank, 23, Gramatneusiedl (M.Abt. 37 — Bb XXIII/634/48).

Markt Fischamend, Baracken, Ing. Otto Pecina, 23, Markt Fischamend, Hainburger Straße 2, Bauführer Wenzel Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (M.Abt. 37 — XXIII/923/49).

Rustenfeld, Reiglsiedlung, Franz Gdovsky, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 46, Bauführer Bmst. Andreas Hofer, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 55 (M.Abt. 37 — Bb XXIII/277/48).

Himberg, Erberpromenade, Siedlungshaus, Walfried Solar, 23, Himberg, Hauptplatz 2, Bauführer Bmst. Ing. Josef Zahm, 23, Himberg, Hauptplatz 10 (M.Abt. 37 — XXIII/375/49).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Mahlerstraße 6, Errichtung von zwei Personenaufzügen, Hotel Bristol AG., im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ing. Carl Auteried und Co., 4, Wohllebengasse 15 (35/5110).

Seilerstätte 8/15, Ausbau der Wohnung, Dipl.-Arch. Rudolf, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Putzendopler, 14, Linzer Straße 224 (36/19375).

Ebendorferstraße 8, Wiederinstandsetzung, Wohnhaus, Erwin Pick, Maria Morgenstern, im Hause, Bauführer Oppolzer, Hoch-, Tief- Eisenbetonbau Ges. m. b. H., 9, Währinger Gürtel 4 (36/19412).

2. **Bezirk:** Praterstraße 43, Wiederinstandsetzung, Wohnhaus, Felix Tretter, 1, Kärntner Straße 17 Bauführer Bmst. Karl Kröpfel's Wwe., 13, Anton Langer-Gasse 36 (36/19411).

Engerthstraße 198, Wiederinstandsetzung, Wohnhaus, Franz Feichtner, 6, Stumpergasse 35, Bauführer Bmst. August Friedl Ges, m. b. H., 5, Gartengasse 6 (36/19438).

Leopoldsgasse 12, Wiederinstandsetzung, Wohnhaus, Franz Fehringer, 1, Schottenbastei 6, Bauführer Bmst. Ing Rudolf Tischer's Wwe., 1, Vorlaufstraße 5 (36/19444).

Schreigasse 6, Planwechsel, Dr. Christian Broda, 1, Bognergasse 7, Bauführer Niederösterreichische Industriebau Ges. m. b. H., Baden bei Wien, Wiener Straße 42 (36/19538).

Malzgasse 2, Wiederinstandsetzung, Wohnhaus, Franz Mayer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Bruzek, 19, Gallmeyergasse 3 (36/19556).

Bewachungsdienst Helwig & Co.
WIEN VII, Siebensterngasse 16
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39
Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz
A 923/104

Czerningasse 6, Wiederaufbau, Wohnhaus, Dr. O. Türr, offene Handelsgesellschaft, 1, Wipplingerstraße 25, Bauführer Bmst. Ing. Karl Irra, 17, Kalvarienberggasse 11 (36/19350).

Zirkusgasse 1, Wiederaufbau, Wohnhaus, Dr. H. Türr, offene Handelsgesellschaft, 1, Wipplingerstraße 25, Bauführer Bmst. Ing. Karl Irra, 17, Kalvarienberggasse 11 (36/19349).

3. **Bezirk:** Würtzlerstraße 13, Planwechsel, Johann Santner, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Kasparek, 3, Rennweg 99 (36/19378).

Löwengasse 29, Adaptierungen, Helene Leitner, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Matthias Petsch's Erben, 15, Braunhirschengasse 7 (36/19393).

Veithgasse 9, Wiederaufbau, Wohnhaus, Ernst Hoffmann, 9, Sobieskigasse 22, Bauführer Bmst. Raimund Häusler, 7, Burggasse 72 (36/19439).

Schützengasse 6, Wiederaufbau, Wohnhaus, Dupon, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Anton Leimer, 4, Plößlgasse 13 (36/19477).

Hetzgasse 42, Wiederinstandsetzung, Wohnhaus, Josef Sylvester Buchsbaum, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Winkler, 19, Sieveringer Straße 130 (36/19535).

Dietrichgasse 22, Wohnungsinstandsetzung, Dr. Wilhelm Buchta, 1, Schellinggasse 1, Bauführer unbekannt (36/19536).

Veithgasse 11, Umbau im Keller, Karl Wirgler, 3, Veithgasse 9, Bauführer Allgemeine Baugesellschaft A. Porr, 4, Operngasse 11 (36/19619).

Invalidenstraße 5, Neugestaltung eines Autobedarfsgeschäftes, Otto Ploß, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Sommer's Wwe., 16, Brestelgasse 7 (36/19624).

4. **Bezirk:** Waltergasse 4, Herstellung von Wohnungen, Maria Schimek, 1, Getreidemarkt 18, Bauführer Bmst. Ing. Franz Heß, 3, Am Heumarkt 9 (36/19379).

Graf Starhemberg-Gasse 1 a, Einbau einer Hauswartwohnung, Wilhelm Czink, 19, Sieveringer Straße 188, Bauführer Bmst. Anton Winkler, 19, Sieveringer Straße 130 (36/19363).

5. **Bezirk:** Bräuhausgasse 72, Errichtung eines Lastenaufzuges, Johann Alexander Niernsee, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ing. Adalbert Kallinger, 8, Pfeilgasse 14 (35/5109).

Kliebergasse 1, Durchgangsöffnung, Olga Dworzak, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Adolf Sterba, 5, Gassergasse 18 (36/19351).

Schwarzhorngasse 1, Einbau, Klosett, Ing. Rudolf Kouba, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Kouba, 5, Schwarzhorngasse 1 (36/19617).

6. **Bezirk:** Mollardgasse 21, Wiederinstandsetzung eines Magazinstraktes, Raimund Krumal, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Misterka, 6, Mollardgasse 19 (36/19442).

Lehargasse 17, Emanuel Barta, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Hans Steffel, 1, Singerstraße 6 (36/19600).

7. **Bezirk:** Mariahilfer Straße 62/22, Herstellung von Büroräumen, Versicherungsschutz Österreichischer Konsumvereine, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Fritz Mögle, 20, Handelskai 50 (36/19589).

8. **Bezirk:** Josefstädter Straße 64, Errichtung eines Transportschachtes, Wiener Stadtwerke, Elektrizitätswerke, 9, Mariannengasse 4, Bauführer Bmst. Alexander Radl, 12, Fasangartengasse 125 (35/5102).

9. **Bezirk:** Badgasse 10/2, Herstellung einer Eingangstür, Fiala Oskar, im Hause, Bauführer unbekannt (36/19410).

Spitalgasse 9, Errichtung einer Holzhütte, Josef Grahsl, im Hause, Bauführer unbekannt (36/19558).

Liechtensteinstraße 110, Wiederaufbau, Wohnhaus, Rudolf Prokop, 3, Hintzerstraße 11, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Prath, 1, Opernring 11 (36/19615).

10. **Bezirk:** Tolbuchinstraße 39, bauliche Abänderungen, Hans Medwenitsch, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Sebera, 7, Karl Schweighofer-Gasse 9 (X/1338/49).

Burgenlandgasse 10, bauliche Abänderungen, Lorenz Flanitzer, im Hause, Bmst. Josef Lender, 17, Braungasse 30 (X/2548/49).

Leebgasse 61, bauliche Abänderungen, Maria Rathbauer, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Schlosser, 10, Rechberggasse 4 (X/2645/49).

Absberggasse 189, bauliche Instandsetzung, Sportklub „Askö", 5, Hauslabgasse 24, Bauführer Bmst. Alois Strohmayer, 19, Döblinger Hauptstraße 6 (X/2305/49).

Columbusplatz 7—8, bauliche Instandsetzung, Josef Wiliner, 5, Pannaschgasse 5, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Kalesa, im Hause, (X/2643/49).

Paltramplatz 1, bauliche Instandsetzung, Franz Jung, im Hause, Marie Koller, 10, Tolbuchinstraße 98, Bauführer Bmst. Josef Hauser, 10, Troststraße 53 (X/694/49).

Raaberbahngasse 18, bauliche Instandsetzung, Josefa Brabec, im Hause, Bauführer Bmst. M. Schrey & Ing. F. Schlosser, 10, Siccardsburggasse Nr. 11 (X/2909/49).

11. **Bezirk:** Simmeringer Hauptstraße 30, Errichtung eines Straßenpflegedepots, Stadt Wien, M.Abt. 48, Bauführer Bmst. Franz Macho, 8, Fuhrmannsgasse 18 a (35/5136).

12. **Bezirk:** Wolfganggasse 42—46, Stockaufsetzung, J. Neumann & Sohn, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Zichtl, 25, Breitenfurt, Laaber Straße Nr. 352 (M.Abt. 37 — XII/2476/49).

Albrechtsbergergasse 16, Waschkücheninstandsetzung, Johann Maurer, im Hause, Bauführer Bmst. Viktor Kronsteiner's Wwe., 12, Meidlinger Hauptstraße 73 (M.Abt. 37 — XII/2485/49).

Eichenstraße 30, Wohnungsvereinigung, Rudolf Tschinkel, im Hause, Bauführer Bmst. Ernst Rieger, 19, Billrothstraße 79 a (M.Abt. 37 — XII/2486/49).

Thunhofgasse 5, Dachgeschoßwohnung, Hans Predeschly, 13, Lainzer Straße 58, Bauführer Bmst. Ferdinand Schindler, 10, Hasengasse 32 (M.Abt 37 —XII/2487/49).

Schönbrunner Straße 179, Traforaum, „Eldorado", im Hause, Bauführer Bmst. Hermann Aichberger, 4, Gußhausstraße 15 (M.Abt. 37 — XII/2489/49).

Steiningergasse 22, Holzschuppen, Franz Divisch, im Hause, Bauführer Zmst. Karl Heyny, 12, Wienerbergstraße 47 (M.Abt. 37 — XII/2492/49).

Arndtstraße 53, Pfeilerauswechslung, Hans Burian, 18, Herbeckstraße 88, Bauführer Bmst. Ing. Wozak & Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 — XII/2498/49).

Aßmayergasse 76, Wiederaufbau, Ludwig Parkos, 12, Malfattigasse 37, Bauführer Bmst. Josef Vodicka, 12, Wienerbergstraße 12 c (M.Abt. 37 — XII/2517/49).

Tivoligasse 49, Schaufenstervergrößerung, Rudolf Kucera, im Hause, Bauführer Bmst. Klupp & Co., 12, Unter-Meidlinger Straße 95 (M.Abt. 37 — XII/2519/49).

Meidlinger Hauptstraße 56—58, Fassade, Emil & Alfred Pollak, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Fucik, 12, Tivoligasse 41 (M.Abt. 37 — XII/2520/49).

Arndtstraße 56, Pfeilerauswechslung, Emma Schön, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich M. Nowak, 2, Praterstraße 47 (M.Abt. 37 — XII/2525/49).

15. **Bezirk:** Grenzgasse 4—6, Pfeilerauswechslung, Josefine Bachschwell, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Czermak, 15, Mariahilfer Straße 209 (M.Abt. 37 — 15/1935/49).

Mariahilfer Straße 166, Portalumbau, Firma Pakus, Inhaber Strnad & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Otto Sobotka, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 18, Kreuzgasse 20 (M.Abt. 37 — 15/1936/49).

Sturzgasse 37—39, Durchfahrtsweg, Leopold von Furtenbach, 1, Heinrichsgasse 4, Bauführer Bmst. Ing. Friedl Grueber, 15, Langmaisgasse 7 (M.Abt. 37 — 15/1944/49).

Sechshauser Straße 68/70, Wiederaufbau des Hauses, Frank Wooster, 1, Schubertring 6, Bauführer Bmst. Karl Kröpfls Wwe., 13, Anton Langer-Gasse 36 (M.Abt. 37 — 15/1945/49).

Plunkergasse 7, Einfriedungsmauer, Zivilingenieur Emanuel Karl Ehrlich, Bmst., 13, Trauttmansdorffgasse 44, Bauführer Bmst. Zivilingenieur Emanuel Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse 44 (M.Abt. 37 — 15/1946/49).

16. **Bezirk:** Albrechtskreithgasse 16—18, Errichtung einer Garage, Leopold Komarek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Oskar Bart, 9, Fuchsthallergasse 2 (35/5132).

Ottakringer Straße 19, Portalumbau, Hans Schrempf, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Otto Sobotka, 18, Kreuzgasse 20 (M.Abt. 37 — XVI/2810/49).

Thaliastraße 3, Lokalumbau, Karl Görlich, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XVI/2812/49).

Gablenzgasse 72, Einstellraum, Franz Spreitzer, 17, Mayssengasse 16, Bauführer Bmst. Ing. Ludwig Mayer, 15, Pouthongasse 28 (M.Abt. 37 — XVI/2825/49).

Ottakringer Straße 238, Einstellraum, Johann Schön, 16, Roseggergasse 34, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37 — XVI/2828/49).

Wilhelminenstraße 209, Einstellraum, Johanna Bauer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37 — XVI/2830/49).

Friedmanngasse 14, Wohnhaus, Wiederinstandsetzung, Magdalena Zdrahal, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (M.Abt. 37 — XVI/2852/49).

Lewinskygasse 35, Zubau zum Siedlungshaus, Heinrich und Hermine Moucka, im Hause, Bauführer Bmst. Adalbert Milliks Wwe., 16, Ottakringer Straße 141 (M.Abt. 37 — XVI/2860/49).

Hasnerstraße 58, Geschäftsumbau, N. Reisel, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Schlosser, 10, Rechberggasse 4 (M.Abt. 37 — XVI/2910/49).

19. **Bezirk:** Döblinger Gürtel 188, Errichtung eines Verkaufs- und Lagerraumes, Josef Beer, 9, Severinggasse 19, Bauführer Bauunternehmen Hinteregger & Fischer, 1, Reichsratsstraße 9 (35/5084).

20. **Bezirk:** Nordwestbahnhof, Errichtung einer Lagerhalle, Karl Ebermann Ges. m. b. H., 15, Lehnergasse 4, Bauführer Bau AG. „Negrelli", 4, Prinz Eugen-Straße 72 (35/5101).

Salzachstraße 41, Adaptierungen, Wilhelm Schmid, 20, Vorgartenstraße 182, Bauführer Bmst. Heinrich Beraneks Erben, 12, Stachegasse 11 (36/19620).

Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telephon: U 46-4-26, U 46-4-27
A 574/b *Bewachungen für Gemeindeeigentum, Objekte, Lagerplätze, Ämter usw.*

Webergasse 3, Neugestaltung des Portales, Richard Marischka, im Hause, Bauführer Bmst. Alexander Radl, 12, Fasangartengasse 135 (36/19436).

Durchlaufstraße 13, Einbau einer Tramdecke, Franz Säuerl, 20, Allerheiligenplatz 6, Bauführer Mmst. Hans Würstl, 20, Leystraße 69 (36/19348).

Salzachstraße 11, Gertrude Röthl, Ferdinand Klosko, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Ebinger, 21, Stammersdorf (36/19623).

23. **Bezirk:** Ober-Laa, Bachstraße 60, Umbau, Karl und Aloisia Manhart, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Ulovec, 12, Ratschkygasse 5 (M.Abt. 37 — XXIII/377/49).

Schwechat, Wiener Straße 25 b, Umbau, Ignaz und Ida Marek, 23, Schwechat, Wiener Straße 22, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Inzersdorfer Straße 19 (M.Abt. 37 — XXIII/110/49).

Schwechat, Schulplatz, Umbau, Karl und Hertha Kabert, 23, Schwechat, Wiener Straße 5, Bauführer Techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (M.Abt. 37 — Bb XXIII/628/48).

Mannswörth, Fischerdörfl, Zubau, Leopold Pahola, 7, Neustiftgasse 81, Bauführer Bmst. Ing. Max Jages, 5, Margaretenstraße 110 (M.Abt. 37 — Bb XXIII/621/48).

Klein-Neusiedl, Wiederherstellung, Eleonore Ruzicka auch Ruschitzka, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jostal, 23, Markt Fischamend, Hauptplatz 2 (M.Abt. 37 — XXIII/800/49).

25. **Bezirk:** Mauer, Straßenbahnendstation, Aufstellung einer Plakatwand, „Gewista", 1, Opernring 11, Bauführer unbekannt (35/5108).

26. **Bezirk:** Klosterneuburg, Schiefergarten 8, Instandsetzung, Franz und Anna Steingruber, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Fuchs, 26, Klosterneuburg, Buchberggasse 57 (M.Abt. 37 — XXVI/1215/48).

Klosterneuburg, Weinberggasse 19, Instandsetzung, Marianne Voboril und Adele Meixner, im Hause, Bauführer „Zenti", Zentralheizungsinstallations-Kommanditgesellschaft Ing. Edmund Beier, 15, Hütteldorfer Straße 124 (M.Abt. 37 — XXVI/1122/49).

Gugging, Badgasse 3, Instandsetzung, Rudolf Wieshaider, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Graf, 26, Klosterneuburg, Albrechtstraße 95 (M.Abt. 37 — XXVI/221/48).

Weidling, Weidlingbachgasse 2, Umbau, Josef Boecker, im Hause, Bauführer Michael Eigner, 26, Weidling, Hauptstraße 34 (M.Abt. 37 — XXVI/322/49).

Abbrüche

9. **Bezirk:** Badgasse 5, Wohnhaus, Stadt Wien, M.Abt. 24, Bauführer unbekannt (35/5085).

10. **Bezirk:** Alxingergasse 70, Firma Karl Kuhlemann, 10, Alxingergasse 64, Bauführer Dipl.-Ing. Jenny Pillat, 9, Wasagasse 12 (Bb X/178/48).

12. **Bezirk:** Arndtstraße 47, Gebäudereste, Franz Zuck, 12, Rauchgasse 11, Bauführer Bmst. Ferdinand Opletal, 13, Auhofstraße 4 (M.Abt. 37 — XII/2529/49).

16. **Bezirk:** Neulerchenfelder Straße 59, Hofgebäude, Helene Woydich, 16, Baumeistergasse 35, Bauführer Abwrackunternehmung Heinz Jaworszky, 14, Kienmayergasse 44 (M.Abt. 37 — XVI/2915/49).

24. **Bezirk:** Wiener Neudorf, Schillerstraße 1, Wohnhaus, Amt der niederösterreichischen Landesregierung, 1, Herrengasse 13, Bauführer Bmst. Ing. A. Himmelstoß' Wwe., 24, Wiener Neudorf (35/5087).

Grundabteilungen

1. **Bezirk:** Innere Stadt, E.Z. 504, Gst. 542, ö. Gut, Gste. 1647, 1648, Erste Österreichische Sparkasse, 1, Graben 21, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 5324/49).

FRANZ MARKOWITSCHKA
BAU- und ORNAMENTENSPENGLEREI
WIEN V, FRANZENSGASSE 22
Telephon B 29-0-11
A 675

2. **Bezirk:** Leopoldstadt, E.Z. 5403, Gst. 989/3, Georg Strubecker, 2, Kleine Mohrengasse 5 (M.Abt. 64 — 5200/49).

Leopoldstadt, E.Z. 1389, Gste. 862/1, 862/2, ö. Gut, Gst. 3963, Ing. Hans Iby und Mitbesitzer, Wien, durch Dipl.-Ing. Fritz Haardt, 3, Weißgerber Lände 44/46 (M.Abt. 64 — 5301/49).

10. **Bezirk:** Inzersdorf-Stadt, E.Z. 793, Gst. 821/11, Rosa Lager, 10, Leebgasse 84, durch Dr. Viktor Hrdliczka, Rechtsanwalt, 1, Börseplatz 6 (M.Abt. 64 — 5338/49).

12. **Bezirk:** Altmannsdorf, E.Z. 121, Gst. 130/3, Maria Abram, 12, Breitenfurter Straße 90, durch Dr. Eduard Scolik, Rechtsanwalt, 1, Bankgasse 3 (M.Abt. 64 — 5320/49).

Unter-Meidling, E.Z. 737, Gst. 656, Johanna Ratzenberger, 19, Steinfeldtgasse 3, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 5188/49).

19. **Bezirk:** Kahlenbergerdorf, E.Z. 186, Gst. 94/5, 94/13, Irene Suschitzky, Los Angeles, Kalifornien, durch Dr. Eugen Bochner, Rechtsanwalt, 1, Kohlmarkt 1 (M.Abt. 64 — 5182/49).

Unter-Döbling, E.Z. 441, Gst. 230/2, Paul Portmann, 13, Leopold Müller-Gasse 10, durch Dr. Hans Sternberg, Rechtsanwalt, 1, Volksgartenstraße 15 M.Abt. 64 — 5373/49).

20. **Bezirk:** Brigittenau, E.Z. 3943, Gst. 4921/2, Nikolaus Fleischhacker, 4, Rainergasse 16, durch Dr. Hanns Beinhofer, Rechtsanwalt, 5, Mittersteig 2 b (M.Abt. 64 — 5365/49).

Brigittenau, E.Z. 496, Gste. 3151/3, 3151/4, Carl Josef Halban, Strobl 131, und Mitbesitzer, durch Dr. Friedrich Gerson, Rechtsanwalt, 1, Annagasse 1 (M.Abt. 64 — 5339/49).

21. **Bezirk:** Enzersfeld, E.Z. 37, Gst. 199, 200, Elisabeth Zeilinger, 21, Enzersfeld 37, durch Dr. Heinrich Küttner, Notar, Korneuburg, N.-Ö. (M.Abt. 64 — 5321/49.)

Enzersfeld, E.Z. 37, Gste. 69/1, 2353, Elisabeth Zeilinger, 21, Enzersfeld 37, durch Dr. Heinrich Küttner, Notar, Korneuburg, N.-Ö. (M.Abt. 64 — 5322/49).

Enzersfeld, E.Z. 37, Gste. 192/1, 192/2, 930, 931, 932, 2354, Elisabeth Zeilinger, 21, Enzersfeld 37, durch Dr. Heinrich Küttner, Notar, Korneuburg, N.-Ö. (M.Abt. 64 — 5323/49).

Eßling, E.Z. 1691, Gst. 435/39, Anton Pavlis, 15, Staglgasse 10, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5325/49).

Eßling, E.Z. 951, Gste. 321/47, 321/94, Marie Still, 7, Stollgasse 8, durch Dr. Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5326/49).

Eßling, E.Z. 1287, Gst. 396/587, Raimund Stumpauer, 3, Klimschgasse 42, durch Dr. Josef Skudrzyk, Notar, 3, Landstraßer Hauptstraße 58 (M.Abt. 64 — 5327/49).

Eßling, E.Z. 1941, Gste. 529/127, 529/128, 529/129, 529/130, 529/131 und 529/132, Georg und Marie Zwickel, 6, Hirschengasse 17, durch Dr. Heinrich Oberndorfer, Notar, 18, Gymnasiumstraße 21 M.Abt. 64 — 5356/49).

Eßling, E.Z. 2148, Gst. 396/450, Erna Knobloch, 2, Schwarzingergasse 2, durch Dr. Fritz Sauermann, Rechtsanwalt, 1, Wipplingerstraße 32 (M.Abt. 64 — 5390/49).

Bisamberg, E.Z. 145, Gst. 1027, Eduard und Katharina Bauer, 21, Klein-Engersdorf, Hauptstraße 78, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 5341/49).

Floridsdorf, E.Z. 154, Gst. 636/1, Silvie Mumb, 4, Wohllebengasse 18, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 5342/49).

Stammersdorf, E.Z. 82, Gst. 604, Franziska Wilhelmseder, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 140, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 5343/49).

Stammersdorf, E.Z. 867, Gst. 2302, Ludwig Wagner, 20, Klosterneuburger Straße 104, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 5344/49).

Stammersdorf, E.Z. 3176, Gst. 2892, Johann Laimer, 20, Bäuerlegasse 3, durch Dr. Eduard Hofmann, Rechtsanwalt, 1, Wollzeile 36 (M.Abt. 64 — 5357/49).

Stammersdorf, E.Z. 1194, Gste. 712/22, 718/12, 718/13, 719/4, 724/12, Leopoldine Christ, 21, Amtsstraße 13, durch Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 64 — 5372/49).

Stammersdorf, E.Z. 3359, Gst. 1245, Marie Laimer, 21, Josef Böckgasse 7, durch Dr. Eduard Hofmann, Rechtsanwalt, 1, Wollzeile 36 (M.Abt. 64 — 5387/49).

Aspern, E.Z. 393, Gst. 727/45, Johann und Marie Kout, 4, Mommsengasse 17, durch Dr. Gustav Mitterdorfer, Rechtsanwalt, 1, Landesgerichtsstraße 18 (M.Abt. 64 — 5355/49).

Aspern, E.Z. 436, Gste. 738/6, 738/10, 738/15, Alois Käfer, 2, Kleine Pfarrgasse 2, durch Dr. Vinzenz Reichert, Notar, 1, Salztorgasse 7 (M.Abt. 64 — 5366/49).

Aspern, E.Z. 151, Gst. 523/5, Franz und Katharina Panagl, Wien, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5388/49).

Leopoldau, E.Z. 2040, Gste. 223/4, 223/10 und 224/3, Heinrich und Therese Ramharter, 18, Schopenhauerstraße 10, durch Dr. Josef Majneri, Rechtsanwalt, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 5364/49).

Groß-Jedlersdorf I, E.Z. 1173, Gst. 600/1, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 5381/49).

22. **Bezirk:** Breitenlee, E.Z. 149, Gst. 351, Theresia Schöpfleuthner, 22, Breitenlee 11, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5185/49).

Breitenlee, E.Z. 330, Gst. 220/70, Franz Klager, 22, Breitenlee 9, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5186/49).

Groß-Enzersdorf, E.Z. 230, Gste. 525/10, 525/11, Franz und Marie Faßl, 22, Probstdorf 52, durch Dr. Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5374/49).

Hirschstetten, E.Z. 176, Gst. 250, Paula Mundschütz, 3, Paulusgasse 6, und Mitbesitzer, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5389/49).

23. **Bezirk:** Himberg, E.Z. 102, Gst. 894, E.Z. 66, Gste. 2365, 909, Karl Raab, 13, Hagenberggasse 29 (M.Abt. 64 — 5332/49).

24. **Bezirk:** Guntramsdorf, E.Z. 787, Gst. 317/3, Heinrich Gindl, 24, Guntramsdorf, Hauptstraße 29, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 5318/49).

Wiener Neudorf, E.Z. 30, Gst. 406, Karl Frantsits, 24, Laxenburg, Achauer Straße 1, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 5319/49).

25. **Bezirk:** Perchtoldsdorf, E.Z. 698, Gste. 941, 942, 943, Josef und Josefa Heiß, 25, Perchtoldsdorf, Bachackergasse 1737, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Häckl-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 5340/49).

Perchtoldsdorf, E.Z. 2380, Gste. 995, 2248/24, Alfred und Marie Elstner, 25, Perchtoldsdorf, Schöffelgasse 1, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Häckl-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 5187/49).

Fluchtlinien

3. **Bezirk:** Rennweg 95 a, Wiener Radiowerke AG., im Hause (36/19374).

11. **Bezirk:** E.Z. 907, K.G. Kaiser-Ebersdorf, Ferdinand Falta, 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 44/4 a (M.Abt. 37 — 5657/49).

12. **Bezirk:** E.Z. 2081, K.G. Unter-Meidling, Maria Plachy, 2, Wolfgang Schmälzl-Gasse 23 (M.Abt. 37 — 5612/49).

E.Z. 2207, K.G. Unter-Meidling, Josef und Maria Pan, 12, Haschkagasse 9 (M.Abt. 37 — 5674/49).

13. **Bezirk:** E.Z. 334, K.G. Ober-St. Veit, Josef und Anna Baumann, 7, Seidengasse 43 (M.Abt. 37 — 5610/49).

E.Z. 193 und 194, K.G. Speising, Dr. Franz Böhm, 6, Capistrangasse 4/18 (M.Abt. 37 — 5608/49).

E.Z. 2295, K.G. Ober-St. Veit, Kurt Naderer, 13, Tuersgasse 4 (M.Abt. 37 — 5606/49).

E.Z. 2421 und 1131, K.G. Lainz, für die Eigentümer: Baurat h. c. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 5605/49).

E.Z. 759, K.G. Ober-St. Veit, für Ing. Josef Wambacher und Mitbesitzer, Baurat h. c. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 5603/49).

E.Z. 248, K.G. Hietzing, Anna Wustl, 6, Linke Wienzeile 56 (M.Abt. 37 — 5671/49).

14. Bezirk: E.Z. 242, K.G. Unter-Baumgarten, für die Eigentümer: Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 37 — 5566/49).

E.Z. 2122, K.G. Hütteldorf, Hans Hermann Jaksch, 14, Venusweg 1 (M.Abt. 37 — 5580/49).

E.Z. 1334, K.G. Penzing, Franz und Hermine Grabner, 14, Matznergasse 32 (M.Abt. 37 — 5607/49).

E.Z. 828 und 431, K.G. Hütteldorf, für Karoline Pyrker, Baurat h. c. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 5604/49).

18. Bezirk: E.Z. 613, K.G. Währing, für Baurat Dipl.-Ing. Zeisel und Charlotte Gollhofer, Akad. Arch. Z. V. Gustav Froehlich, 1, Tegetthoffstraße 7 (M.Abt. 37 — 5687/49).

19. Bezirk: E.Z. 1942, K.G. Döbling, Karl Knittel, 19, Grinzinger Straße 139 (M.Abt. 37 — 5611/49).

E.Z. 163, K.G. Ober-Döbling, Theodor Kust, 19, Heiligenstädter Straße 77 (M.Abt. 37 — 5609/49).

21. Bezirk: E.Z. 633, K.G. Donaufeld, Heinrich Leopold, 21, Brünner Straße 14 (M.Abt. 37 — 5571/49).

E.Z. 919, K.G. Strebersdorf, Leopold Traxler, 21, Scheydgasse 11 (M.Abt. 37 — 5570/49).

E.Z. 2276, K.G. Gerasdorf, Rudolf Wesely, 20, Jägerstraße 5/6 (M.Abt. 37 — 5583/49).

E.Z. 1173, K.G. Gerasdorf, Ferdinand Beranek, 21, Gerasdorf, Hauptstraße 219 (M.Abt. 37 — 5582/49).

E.Z. 86, K.G. Enzersfeld, Karl Schellner, 21, Enzersfeld 86 (M.Abt. 37 — 5616/49).

E.Z. 179, K.G. Schwarzlackenau, Marie Aigner, 21, Michtnergasse 1 (M.Abt. 37 — 5636/49).

E.Z. 3342 und 1398, K.G. Stammersdorf, Rudolf Maier, 9, Servitengasse 21 (M.Abt. 37 — 5658/49).

22. Bezirk: E.Z. 146, K.G. Aspern, für die Eigentümer: Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 37 — 5569/49).

E.Z. 571, K.G. Aspern, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37 — 5584/49).

E.Z. 908, K.G. Aspern, Johann Zelenka, 17, Arzbergergasse 2 (M.Abt. 37 — 5581/49).

E.Z. 989, K.G. Kagran, Dr. Andreas Meixner, 14, Hütteldorfer Straße 257 (M.Abt. 37 — 5673/49).

23. Bezirk: E.Z. 136, K.G. Dorf Fischamend, Theresia Krautsieder, 23, Dorf Fischamend 69 (M.Abt. 37 — 5619/49).

E.Z. 163, K.G. Rustenfeld, für die Eigentümer: Dipl.-Ing. Ludwig Klug, 14, Rosentalgasse 24 (M.Abt. 37 — 5618/49).

E.Z. 23, K.G. Klein-Neusiedl, Alois Paikl, 23, Klein-Neusiedl (M.Abt. 37 — 5617/49).

E.Z. 177, K.G. Zwölfaxing, Anton Berger und Karl Halbbauer, 23, Zwölfaxing 82 (M.Abt. 37 — 5615/49).

24. Bezirk: E.Z. 787, K.G. Guntramsdorf, Josef Rosecker, 24, Guntramsdorf, Hauptstraße (M.Abt. 37 — 5638/49).

25. Bezirk: E.Z. 2147 und 1940, K.G. Mauer, für Franz und Katharina Bastianon, Baurat h. c. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 5613/49).

E.Z. 1101, K.G. Atzgersdorf, Demeter und Anna Holowenka, 25, Atzgersdorf, Wiener Straße 81 (M.Abt. 37 — 5637/49).

E.Z. 421, K.G. Siebenhirten, Dipl.-Ing. Bruno und Isabella Steinhäuser, 3, Arenbergring 15 (M.Abt. 37 — 5659/49).

E.Z. 223, K.G. Inzersdorf, Anton und Pauline Gamauf, 25, Inzersdorf, Draschestraße 45 (M.Abt. 37 — 5669/49).

Gst. 342/10, K.G. Inzersdorf, Franz Hartmann, 25, Inzersdorf, Bartlgasse 10 (M.Abt. 37 — 5672/49).

E.Z. 2791, K.G. Mauer, Josef und Katharina Drauschke, 13, Friedrich Ludwig Jahn-Gasse 14 (M.Abt. 37 — 5688/49).

26. Bezirk: E.Z. 4423, K.G. Klosterneuburg, Friedrich Brunner, 2, Alliiertenstraße 14 (M.Abt. 37 — 5639/49).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97.

Ehn und Günther
Buchbinderei · Gegründet 1890
Wien VI
Gfrornergasse 2, Ecke Mollardgasse 74
B 23-0-52
A 1267/13

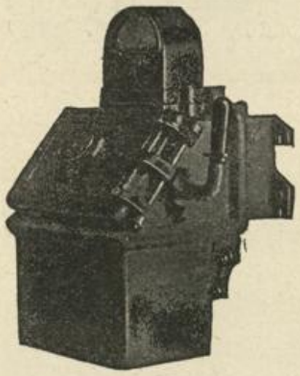
SCHILDER BUCHSTABEN
Clabian
WIEN V, SIEBENBRUNNENG. 3
A 33-2-81
A 1385/3

Johann Sommer
STAHLBAU
Eisenkonstruktionen aller Art
Hallen- und Portalbauten
Sämtliche
Beschlag- und Bauschlosserarbeiten
Wien IX, Pfluggasse 7, Tel R 52-0-92
A 1364/2

Armaturen- u. Röhren-Handelsgesellschaft
Schmitz & Co.
WIEN I, WALFISCHGASSE 12—14
Telephon: R 26-5-35 Serie
Telegramm-Adresse: Fittinghandel
Röhren - Fittings - Armaturen - Sanit. Einrichtungen
A 1338/12

„HELA"
BRÜDER SPILLER
TOILETTE- U. WASCHSEIFEN-FABRIK
Wien XII, Hohenbergstraße 18
Telephon R 35-4-67
A 1384/4

Abbrüche (auch Teilabbrüche) von Wohnhäusern
Demontagen von Industrieanlagen jeder Art und Größe
Sicherungsarbeiten
Schuttaufräumungen
H. Schu & Co. Komm. Ges.
Spezialabbruchunternehmen
Wien III, Esteplatz 5 / Tel. U 19-0-44
Lager: XI, Dürnbacherstraße 6 (Zufahrt bei Kaiser-Ebersdorfer Straße 40), Tel. U 13-4-20
A 1229/26

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK

Scheiber & Kwaysser
Gesellschaft m. b. H.
WIEN XIV/89, LINZER STRASSE 16
Telephon A 31-2-90, A 31-2-91 · Gegründet 1893
Wir bauen:
Nieder- und Hochspannungsapparate
Motorschutzschalter „Phylax" · Thermoschütze „ARGUS" · Gekapseltes Schaltmaterial · Komplette Schaltanlagen jeder Größe usw.
A 1392/13

Elektrische Anlagen
Hans Petrtil
Wien II, Große Sperlgasse 6
Telephon A 40-5-80
A 435/13

Bausteinmetzarbeiten
in Natur- und Kunststein
Fritz Werkgartner
konzess. Steinmetzmeister
Wien XIV, Hadikgasse 116
Telephon A 50-3-56 L
A 1353

Sager & Woerner

Hoch-, Tief-, Straßen- und Brückenbau

Wien IV, Brucknerstraße 2
Telephon U 47-5-38/39

Empfiehlt sich auch für
Baggerungen
größeren Umfanges

A 1355/13

A 447/13

BAU- UND REPARATURGLASEREI

Leopold Ormosi

Wien V/55, Siebenbrunnengasse 64
Telephon A 34-0-50

HOCH-, TIEFBAU

HANS ZEHETHOFER

Wien XVII, Frauenfelderstraße 14—18
Telephon A 20-5-51 und A 27-3-14

Ausführung von Hoch- und Tiefbauten aller Art

Spezialgebiet:
Stadtentwässerung
Kläranlagen

A 790/52

Maler und Anstreicher

FELIX PRINZ

Wien IX, Tendlergasse 4
Tel. A 20-6-84

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 1096/6

WIENER STADTWERKE

GENERALDIREKTION
I, Ebendorferstraße 2, A17-5-95

EINKAUFSSEKTION
IV, Taubstummengasse 15
U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTSWERKE
IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

GASWERKE
VIII, Josefstädter Straße 10/12
A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE
IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

JOSEF DONNER
STADTZIMMERMEISTER
Hobel- und Vollgattersägewerk

Postanschrift:
Wien XXI, Donaufelder Straße Nr. 23—25
Werkplatz:
Wien XXI, Donaufelder Straße Nr. 73—75
Einfahrt:
Ende Schenkendorfgasse C 1385, Tel. A 61-0 51

1342/3 A

Erzeugung von Schulmöbeln und Einrichtungen von Kanzleien usw.

Favoritner Holzverarbeitung
Ges. m. b. H.

Wien X, Schleiergasse 17
Objekt J und K · Telephon U 44-0-16

A 1387/3

Franz Nemec

beh. konz. Elektrotechniker

Wien XXI, Schüttaustraße 3
Telephon R 44-4-48

A 478/24

SPENGLEREI

für Bau und Ornamente

Ges. gesch.

METALLWARENFABRIK
G. NOVOTNY
WIEN XIV/89, Märzstraße 130
Telephon A 31-4-78

A 712/52

GROSSTISCHLEREI

Josef Wondra

BAU — PORTALE — INNEN-ARCHITEKTUR — SCHIFF-BODEN — BRETTELBODEN ABZIEHEN VON FUSSBODEN MIT ELEKTROMASCHINE
WIEN II, KLEINE MOHRENGASSE 7
TELEPHON NR. R 42-0-45

A 711/26

GEBRAUCHTE PFLASTERSTEINE

auch Randsteine, Sockel und dergleichen aus **GRANIT,** in allen Größen und jede **MENGE**

ZU KAUFEN GESUCHT

•

Bezahlung bei **ÜBERNAHME**
Abholung erfolgt mit eigenem LKW

•

Unter „Granit 1706/III" an die Wiener Werbegesellschaft, Wien I, Seitzergasse 6

A 1414/1

Dachdeckerei

LEOPOLD REITERMEIER

Übernahme aller ins Fach einschlägigen Arbeiten

Wien X, Quellenstraße 79. Tel. U 41-4-41

A 664/13

F. UND A.
KRALL
ALT- UND ABFALLSTOFFE
WIEN XIV
ZEHETNERGASSE 25—33
TELEPHON A 31-0-88
A 1391/6

Beh. konz. Installations-Unternehmen
Friedrich Kozak und Karl Sattler
Spezial-Unternehmung für Gas- und Wasserversorgungs-Anlagen. Sanitärtechnische Einrichtungen
Wien XXI, Prager Straße 44 – Tel. A 61-0-11
A 1346/6

Stahlhoch- und Brückenbau
Krane
Förderanlagen
Ing. Bruno Kiffmann
Wien IV, Argentinier Straße 4
Telephon U 40-4-61, U 46-2-78
Postscheckkonto: 139.223
Creditanstalt-Bankverein, I, Kärntner Ring 1
A 1322/6

ZINK-BLECHE
A. J. GASSER & Co.
früher: INDUSTRIE- UND BERGBAUBEDARFS-AG.
WIEN IV, BRUCKNERSTRASSE 8
TELEPHON U 45-5-85
A 1164

Benjamin Storek
Asphaltierung
Isolierung
Trockenlegung
Dachpappe-Erzeugung
Schwarzdeckungen
Wien XVIII, Czartoryski-Gasse 15
Telephon A 21-2-44
A1253/3

Straßenbauunternehmung
Walter Kaspar
Wien IV, Viktorgasse 14
Telephon U 45-0-18
A 1095/6

Ludwig Szloboda
Stukkateurmeister
Weißarbeiten
Zwischenwände
Wien XIV, Gutraterplatz 2
Telephon: A 38-3-60 B
A 1266/3

Anzeigenannahmen des
Amtsblattes der Stadt Wien
Wien I, Freyung 3, U 25-3-73
Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47, B 40-0-61

Wohnungstauschansuchen für den
Amtlichen Wohnungstauschanzeiger
werden täglich: Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr bei nebenstehend angeführten Adressen entgegengenommen

HEINRICH ELES
BAU-, MASCHINEN- UND KONSTRUKTIONSSCHLOSSEREI
SPEZIAL-PORTALBAU
WIEN XX, Engerthstraße 92, Tel. A 46-2-86
Straßenbahnlinien: 11 und 31 bis Floridsdorfer Brücke, O Dresdner Straße/Hellwagstraße, V Innstraße/Engerthstraße
A 1341/3

Ferdinand Marwan
UNTERNEHMEN FÜR GAS-, WASSER- UND SANITÄRE ANLAGEN
BAUSPENGLEREI
Wien 10, Gellertgasse 55, Tel. U 40-3-83 Z
A 109/3

AUGUST HORGER
GAS + WASSER
HEIZUNG
Wien XIX, Sieveringer Straße 36
Telephon A 13-3-88
A 1261/6

Kunststein-
WERKSTÄTTE
Gesellschaft m. b. H.
Wien XXI, Wagramer Straße 53
Telephon R 47-0-45
A 1348/3

Ing. Fritz Glaubenkranz
Sand- und Kiesgewinnung mit Zustellung
Wien-Klosterneuburg
Rathausplatz 24
A 1068/3

METALLWARENFABRIK
HANS MUSCHIK
vormals Oswald Mense
Wien VIII, Zeltgasse 12 A 23-5-14
Erzeugung von Fassungen aller Art. Druckschalter, Rastel und sonstiges Installationsmaterial und Beleuchtungskörper
A 1257/12

BAUUNTERNEHMUNG WIENER **Lithosan** GES.M.B.H. 6, GUMPENDORFERSTR. 149 TEL. B 27-0-18
A 741